

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1926**

54 (2.2.1926) Abendausgabe



„Ein nutzloses Ueberbleibsel“. Kritik an der Fortdauer der Besetzung.

Ll. London, 2. Febr. (Drahtber.) Der „Manchester Guardian“ kritisiert heute unter der Ueberschrift „Ein nutzloses Ueberbleibsel“ die noch immer andauernde Besetzung von deutschen Gebietsstücken.

K.H. Paris, 2. Febr. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Das radikalsozialistische „Oeuvre“ gibt heute zu, daß die Fortsetzung der Besetzung in der zweiten und dritten Rheinlandzone keinen Zweck habe, doch wendet sich das Blatt dagegen, daß der Bürgermeister von Köln in seiner Ansprache von einem Tode der Sieger und sieben Leidensjahren gesprochen habe.

Glückwünsche zur Befreiung.

# Köln, 2. Febr. Beim Kölner Oberbürgermeister, beim Oberpräsidenten der Rheinprovinz und bei sonstigen Behörden sind weitere Reiche von Glückwünschen aus Anlaß der Räumung der ersten Rheinlandzone eingegangen.

Oberbürgermeister Böß hat für die Reichshauptstadt und für den Deutschen und Preussischen Städtetag nachstehendes Telegramm an den Oberbürgermeister der Stadt Köln gerichtet: „An der Stunde der Befreiung der Stadt Köln nehmen alle deutschen Städte herzlichen Anteil.“

Der Senat der Stadt Hamburg hat an den Magistrat der Stadt Köln ein Telegramm folgenden Inhalts gerichtet: „Am Tage, an dem das deutsche Köln nach siebenjähriger Besetzung seine Freiheit wieder erlangt hat, grüßen wir in Dankbarkeit für die Treue und den Opfermut ihres unverzagten Ausharrens die Einwohner der Stadt Köln und des jetzt freigewordenen Gebietes.“

Der Magistrat und die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Weiden richteten folgendes Telegramm an den Oberbürgermeister von Köln, Dr. Aebener: „Magistrat und Stadtverordnetenversammlung von Weiden sprechen dem südwesentlichen Pfeiler deutscher Wirtschaft und Kultur ihre Glückwünsche zur Räumung und den Dank für die deutsche Treue aus.“

Präsident Dr. Kapler sandte im Namen des Evangelischen Oberkirchenrates in Berlin ein Begrüßungs-telegramm an den Präsidenten der rheinischen Provinzialsynode und den Oberpräsidenten der Rheinprovinz.

Der preussische Minister für Handel und Gewerbe hat an die Industrie- und Handelskammer Köln folgendes Telegramm geschickt: „Anlässlich der Räumung der ersten Zone spreche ich der Kammer meinen aufrichtigsten Glückwunsch aus und danke ihr und den von ihr vertretenen Wirtschaftskreisen für die in schwerer Zeit bewiesene Standhaftigkeit und Treue.“

Schwachkopf.

Von Alfred Brust.

Dieser Mann, der tagen, tagaus regungslos am Strande saß und dem Hintern an dem Fischerzeug zuschaute, nannten die Seefischer „Schwachkopf“. Immer sah er zusammengekauert auf einer Bootswinde oder sonstigen Gelegenheit, und im ständigen Klauen von Tabak treiben die Badenmüsten unablässig in gleichmäßigem Abstand aus dem schütterten Graubart hervor.

„Schwachkopf, komm mit“, riefen die drei reißlichen Brüder Kreuz, als die Boote in See fachen. Und die Fischer lachten im Chor. Schwachkopf verneinte. „Der kleine Hans hat sowieso nicht viel geholt.“

„Dessen will er auch?“ Und die Fischer lachten im Chor. Da ging ein Ruck durch die alten Knochen. Schwachkopf trat auf das Kreuzboot zu und sprang gewandt hinein.

„Schwachkopf, komm mit“, riefen die drei reißlichen Brüder Kreuz, als die Boote in See fachen. Und die Fischer lachten im Chor. Schwachkopf verneinte. „Der kleine Hans hat sowieso nicht viel geholt.“

„Schwachkopf, komm mit“, riefen die drei reißlichen Brüder Kreuz, als die Boote in See fachen. Und die Fischer lachten im Chor. Schwachkopf verneinte. „Der kleine Hans hat sowieso nicht viel geholt.“

Die liberale Kundgebung in Berlin.

Wir haben bereits in der heutigen Morgenausgabe kurz über die bedeutsame Kundgebung für den liberalen Gedanken in Berlin berichtet. Unsere Schlussfolgerungen, die wir bereits morgen an den kurzen Bericht geknüpft haben, erscheinen noch berechtigt, wenn man nunmehr von dem Inhalt der Reden, die bei der Veranstaltung gehalten wurden, Kenntnis erhält.

Geß. Rat Professor Dr. Kaßl

wies in seiner Begrüßungsansprache auf die hohen Traditionen des Liberalismus hin und betonte, daß der Liberalismus ja keineswegs eine neue Gründung sei, sondern schon zu Zeiten des großen Stein die deutsche Ideenwelt beherrschte.

Reichsminister a. D. Koch

u. a. aus, wir Deutsche hätten die Politik immer so auf, als wenn gegen jemand Politik getrieben werden müsse und vergäßen, daß wir Politik für die Gesamtheit des Volkes machen müßten.

Reichskanzler Dr. Brüder

Schloßte zunächst in launiger Weise seine Redegänge zu den drei liberalen Parteien im Reichstag und wies darauf hin, daß es ihm nicht leicht werde, in diesem Kreise zu reden.

Die Befreiungsfeier in Bonn.

O. Bonn, 1. Febr. Zu der für heute mittag 12 Uhr von der Stadt Bonn veranstalteten Befreiungsfeier hatte sich trotz des kräftigen Regens lange vor der festgesetzten Zeit eine vieltausendköpfige Menschenmenge auf dem festlich geschmückten Marktplatz eingefunden.

O. Bonn, 1. Febr. Zu der für heute mittag 12 Uhr von der Stadt Bonn veranstalteten Befreiungsfeier hatte sich trotz des kräftigen Regens lange vor der festgesetzten Zeit eine vieltausendköpfige Menschenmenge auf dem festlich geschmückten Marktplatz eingefunden.

O. Bonn, 1. Febr. Zu der für heute mittag 12 Uhr von der Stadt Bonn veranstalteten Befreiungsfeier hatte sich trotz des kräftigen Regens lange vor der festgesetzten Zeit eine vieltausendköpfige Menschenmenge auf dem festlich geschmückten Marktplatz eingefunden.

O. Bonn, 1. Febr. Zu der für heute mittag 12 Uhr von der Stadt Bonn veranstalteten Befreiungsfeier hatte sich trotz des kräftigen Regens lange vor der festgesetzten Zeit eine vieltausendköpfige Menschenmenge auf dem festlich geschmückten Marktplatz eingefunden.

O. Bonn, 1. Febr. Zu der für heute mittag 12 Uhr von der Stadt Bonn veranstalteten Befreiungsfeier hatte sich trotz des kräftigen Regens lange vor der festgesetzten Zeit eine vieltausendköpfige Menschenmenge auf dem festlich geschmückten Marktplatz eingefunden.

O. Bonn, 1. Febr. Zu der für heute mittag 12 Uhr von der Stadt Bonn veranstalteten Befreiungsfeier hatte sich trotz des kräftigen Regens lange vor der festgesetzten Zeit eine vieltausendköpfige Menschenmenge auf dem festlich geschmückten Marktplatz eingefunden.

O. Bonn, 1. Febr. Zu der für heute mittag 12 Uhr von der Stadt Bonn veranstalteten Befreiungsfeier hatte sich trotz des kräftigen Regens lange vor der festgesetzten Zeit eine vieltausendköpfige Menschenmenge auf dem festlich geschmückten Marktplatz eingefunden.

O. Bonn, 1. Febr. Zu der für heute mittag 12 Uhr von der Stadt Bonn veranstalteten Befreiungsfeier hatte sich trotz des kräftigen Regens lange vor der festgesetzten Zeit eine vieltausendköpfige Menschenmenge auf dem festlich geschmückten Marktplatz eingefunden.

O. Bonn, 1. Febr. Zu der für heute mittag 12 Uhr von der Stadt Bonn veranstalteten Befreiungsfeier hatte sich trotz des kräftigen Regens lange vor der festgesetzten Zeit eine vieltausendköpfige Menschenmenge auf dem festlich geschmückten Marktplatz eingefunden.

O. Bonn, 1. Febr. Zu der für heute mittag 12 Uhr von der Stadt Bonn veranstalteten Befreiungsfeier hatte sich trotz des kräftigen Regens lange vor der festgesetzten Zeit eine vieltausendköpfige Menschenmenge auf dem festlich geschmückten Marktplatz eingefunden.

O. Bonn, 1. Febr. Zu der für heute mittag 12 Uhr von der Stadt Bonn veranstalteten Befreiungsfeier hatte sich trotz des kräftigen Regens lange vor der festgesetzten Zeit eine vieltausendköpfige Menschenmenge auf dem festlich geschmückten Marktplatz eingefunden.

O. Bonn, 1. Febr. Zu der für heute mittag 12 Uhr von der Stadt Bonn veranstalteten Befreiungsfeier hatte sich trotz des kräftigen Regens lange vor der festgesetzten Zeit eine vieltausendköpfige Menschenmenge auf dem festlich geschmückten Marktplatz eingefunden.

O. Bonn, 1. Febr. Zu der für heute mittag 12 Uhr von der Stadt Bonn veranstalteten Befreiungsfeier hatte sich trotz des kräftigen Regens lange vor der festgesetzten Zeit eine vieltausendköpfige Menschenmenge auf dem festlich geschmückten Marktplatz eingefunden.

O. Bonn, 1. Febr. Zu der für heute mittag 12 Uhr von der Stadt Bonn veranstalteten Befreiungsfeier hatte sich trotz des kräftigen Regens lange vor der festgesetzten Zeit eine vieltausendköpfige Menschenmenge auf dem festlich geschmückten Marktplatz eingefunden.

O. Bonn, 1. Febr. Zu der für heute mittag 12 Uhr von der Stadt Bonn veranstalteten Befreiungsfeier hatte sich trotz des kräftigen Regens lange vor der festgesetzten Zeit eine vieltausendköpfige Menschenmenge auf dem festlich geschmückten Marktplatz eingefunden.

O. Bonn, 1. Febr. Zu der für heute mittag 12 Uhr von der Stadt Bonn veranstalteten Befreiungsfeier hatte sich trotz des kräftigen Regens lange vor der festgesetzten Zeit eine vieltausendköpfige Menschenmenge auf dem festlich geschmückten Marktplatz eingefunden.

O. Bonn, 1. Febr. Zu der für heute mittag 12 Uhr von der Stadt Bonn veranstalteten Befreiungsfeier hatte sich trotz des kräftigen Regens lange vor der festgesetzten Zeit eine vieltausendköpfige Menschenmenge auf dem festlich geschmückten Marktplatz eingefunden.

einen jogen, festlichen Standort, zu entwickeln. Gegenüber dem politischen Wesen der Gegenwart, das ja sehr stark in dem technischen Getriebe unseres Wahlverfahrens und des Parlamentarismus wurzelt, können wir höhere Werte auf jeden Fall erreichen, wenn wir anstelle dieser mehr technischen Einstellung die großen Weltanschauungsfragen stellen lassen.

Reichsminister des Auswärtigen Dr. Stresemann führte in seiner Ansprache u. a. aus, wie es Bismarck 1871 unmöglich gewesen wäre, das Deutsche Reich zu gründen, wenn nicht die liberalen deutschen Kreise so gute Arbeit geleistet hätten.

Reichsminister des Auswärtigen Dr. Stresemann führte in seiner Ansprache u. a. aus, wie es Bismarck 1871 unmöglich gewesen wäre, das Deutsche Reich zu gründen, wenn nicht die liberalen deutschen Kreise so gute Arbeit geleistet hätten.

Reichsminister des Auswärtigen Dr. Stresemann führte in seiner Ansprache u. a. aus, wie es Bismarck 1871 unmöglich gewesen wäre, das Deutsche Reich zu gründen, wenn nicht die liberalen deutschen Kreise so gute Arbeit geleistet hätten.

Reichsminister des Auswärtigen Dr. Stresemann führte in seiner Ansprache u. a. aus, wie es Bismarck 1871 unmöglich gewesen wäre, das Deutsche Reich zu gründen, wenn nicht die liberalen deutschen Kreise so gute Arbeit geleistet hätten.

Reichsminister des Auswärtigen Dr. Stresemann führte in seiner Ansprache u. a. aus, wie es Bismarck 1871 unmöglich gewesen wäre, das Deutsche Reich zu gründen, wenn nicht die liberalen deutschen Kreise so gute Arbeit geleistet hätten.

Reichsminister des Auswärtigen Dr. Stresemann führte in seiner Ansprache u. a. aus, wie es Bismarck 1871 unmöglich gewesen wäre, das Deutsche Reich zu gründen, wenn nicht die liberalen deutschen Kreise so gute Arbeit geleistet hätten.

Reichsminister des Auswärtigen Dr. Stresemann führte in seiner Ansprache u. a. aus, wie es Bismarck 1871 unmöglich gewesen wäre, das Deutsche Reich zu gründen, wenn nicht die liberalen deutschen Kreise so gute Arbeit geleistet hätten.

Reichsminister des Auswärtigen Dr. Stresemann führte in seiner Ansprache u. a. aus, wie es Bismarck 1871 unmöglich gewesen wäre, das Deutsche Reich zu gründen, wenn nicht die liberalen deutschen Kreise so gute Arbeit geleistet hätten.

Reichsminister des Auswärtigen Dr. Stresemann führte in seiner Ansprache u. a. aus, wie es Bismarck 1871 unmöglich gewesen wäre, das Deutsche Reich zu gründen, wenn nicht die liberalen deutschen Kreise so gute Arbeit geleistet hätten.

Reichsminister des Auswärtigen Dr. Stresemann führte in seiner Ansprache u. a. aus, wie es Bismarck 1871 unmöglich gewesen wäre, das Deutsche Reich zu gründen, wenn nicht die liberalen deutschen Kreise so gute Arbeit geleistet hätten.

Reichsminister des Auswärtigen Dr. Stresemann führte in seiner Ansprache u. a. aus, wie es Bismarck 1871 unmöglich gewesen wäre, das Deutsche Reich zu gründen, wenn nicht die liberalen deutschen Kreise so gute Arbeit geleistet hätten.

Reichsminister des Auswärtigen Dr. Stresemann führte in seiner Ansprache u. a. aus, wie es Bismarck 1871 unmöglich gewesen wäre, das Deutsche Reich zu gründen, wenn nicht die liberalen deutschen Kreise so gute Arbeit geleistet hätten.

Reichsminister des Auswärtigen Dr. Stresemann führte in seiner Ansprache u. a. aus, wie es Bismarck 1871 unmöglich gewesen wäre, das Deutsche Reich zu gründen, wenn nicht die liberalen deutschen Kreise so gute Arbeit geleistet hätten.

Reichsminister des Auswärtigen Dr. Stresemann führte in seiner Ansprache u. a. aus, wie es Bismarck 1871 unmöglich gewesen wäre, das Deutsche Reich zu gründen, wenn nicht die liberalen deutschen Kreise so gute Arbeit geleistet hätten.

Reichsminister des Auswärtigen Dr. Stresemann führte in seiner Ansprache u. a. aus, wie es Bismarck 1871 unmöglich gewesen wäre, das Deutsche Reich zu gründen, wenn nicht die liberalen deutschen Kreise so gute Arbeit geleistet hätten.

Reichsminister des Auswärtigen Dr. Stresemann führte in seiner Ansprache u. a. aus, wie es Bismarck 1871 unmöglich gewesen wäre, das Deutsche Reich zu gründen, wenn nicht die liberalen deutschen Kreise so gute Arbeit geleistet hätten.

Reichsminister des Auswärtigen Dr. Stresemann führte in seiner Ansprache u. a. aus, wie es Bismarck 1871 unmöglich gewesen wäre, das Deutsche Reich zu gründen, wenn nicht die liberalen deutschen Kreise so gute Arbeit geleistet hätten.

Reichsminister des Auswärtigen Dr. Stresemann führte in seiner Ansprache u. a. aus, wie es Bismarck 1871 unmöglich gewesen wäre, das Deutsche Reich zu gründen, wenn nicht die liberalen deutschen Kreise so gute Arbeit geleistet hätten.

Reichsminister des Auswärtigen Dr. Stresemann führte in seiner Ansprache u. a. aus, wie es Bismarck 1871 unmöglich gewesen wäre, das Deutsche Reich zu gründen, wenn nicht die liberalen deutschen Kreise so gute Arbeit geleistet hätten.

Reichsminister des Auswärtigen Dr. Stresemann führte in seiner Ansprache u. a. aus, wie es Bismarck 1871 unmöglich gewesen wäre, das Deutsche Reich zu gründen, wenn nicht die liberalen deutschen Kreise so gute Arbeit geleistet hätten.

Reichsminister des Auswärtigen Dr. Stresemann führte in seiner Ansprache u. a. aus, wie es Bismarck 1871 unmöglich gewesen wäre, das Deutsche Reich zu gründen, wenn nicht die liberalen deutschen Kreise so gute Arbeit geleistet hätten.

Reichsminister des Auswärtigen Dr. Stresemann führte in seiner Ansprache u. a. aus, wie es Bismarck 1871 unmöglich gewesen wäre, das Deutsche Reich zu gründen, wenn nicht die liberalen deutschen Kreise so gute Arbeit geleistet hätten.

Reichsminister des Auswärtigen Dr. Stresemann führte in seiner Ansprache u. a. aus, wie es Bismarck 1871 unmöglich gewesen wäre, das Deutsche Reich zu gründen, wenn nicht die liberalen deutschen Kreise so gute Arbeit geleistet hätten.

Reichsminister des Auswärtigen Dr. Stresemann führte in seiner Ansprache u. a. aus, wie es Bismarck 1871 unmöglich gewesen wäre, das Deutsche Reich zu gründen, wenn nicht die liberalen deutschen Kreise so gute Arbeit geleistet hätten.

Reichsminister des Auswärtigen Dr. Stresemann führte in seiner Ansprache u. a. aus, wie es Bismarck 1871 unmöglich gewesen wäre, das Deutsche Reich zu gründen, wenn nicht die liberalen deutschen Kreise so gute Arbeit geleistet hätten.

Reichsminister des Auswärtigen Dr. Stresemann führte in seiner Ansprache u. a. aus, wie es Bismarck 1871 unmöglich gewesen wäre, das Deutsche Reich zu gründen, wenn nicht die liberalen deutschen Kreise so gute Arbeit geleistet hätten.

Reichsminister des Auswärtigen Dr. Stresemann führte in seiner Ansprache u. a. aus, wie es Bismarck 1871 unmöglich gewesen wäre, das Deutsche Reich zu gründen, wenn nicht die liberalen deutschen Kreise so gute Arbeit geleistet hätten.

Das Tigerweibchen.

Von Wilhelm Heydrieh.

Eines Tages hatte Newyork wieder seine Sensation. Der junge Wanderstein, ein Millionärspröbling der Fifth Avenue, ein berühmter Jäger vor dem Herrn, hatte während seines letzten Jagdausfluges nach Bengalen eine Tigerin gefangen und diese als Jagdtrophäe dem Zoologischen Garten in Bronx geschenkt, damit sie dort nicht nur der Schauflust und Bekehrung der Menge, sondern auch der Verbreitung seines Ruhmes diene.

Interwiews waren in den Zeitungen erschienen. Wanderstein hat eine sehr lebhaft Schilderung des Fanges gegeben, die einem seiner Reisegefährten durch jene Einzelheiten ergänzt wurde, die der Jäger in edler Bescheidenheit verschwiegen hatte. Wandersteins letztes Hinterbein wäre sicher von der wunden Bestie jermalt worden, wenn er ihr nur 100 Meter näher gekommen hätte! Photographien zeigten das Antlitz in seinem schmerzhaften, während der Jäger mit dem Morgengewehr furchtlos daneben stand. Außerdem war der Fang auch kinematographisch aufgenommen worden; der Film lief in der 14. und 23. Straße, wo die größten Kinos sich befinden.

Kurzum, es war ein Spektakel, wie er nur in Newyork möglich ist, um die Eitelkeit eines jungen Millionärs zu befriedigen. Ueberhaupt so sagen ist es, daß halb Newyork in diesen Tagen nach Bronx hin ausströmte, um Wandersteins berühmtes Tigerweibchen zu sehen.

Als der größte Lärm verhallt war, sagte ich zu meinem Boarding-Jonny, daß wir uns die Bestie nun auch einmal ansehen könnten. Ein menschenfressender Tiger sei immerhin interessant, wenn er sich einen so fetten Braten wie Wanderstein habe entgehen lassen. Jonny meinte zwar, er glaube, daß die Tigerin mehr zu leben als dem Gemüth hätten als sämtliche Tiger in Bengalen und eher in einen Raubtierkäfig gehörten als diese, doch meinte er, — er wäre also mit von der Partie!

„Kennst Du die Wandersteins?“ fragte ich heilförmig. „Ein bißchen“, erwiderte er vorförmig. „Es ist auch dort nicht alles wie es sein soll, aber dem Jungen ist noch nie etwas anderes schiefgegangen als seine nobilitätliche Aufblasenheit. Der Alte weiter nichts als ein Dollarmacher.“

Es war ein wunderbarer Sonntag. Wir fuhren mit der Hochbahn über den Harlem River bis nach West Farms und bogen linker Hand durch das riesige Löwentor in diesen schönsten Tiergarten der Welt ein.

Gemaltige Bäume beschatteten die Wege, die um die Mittagszeit wenig begangen waren. Ueber weite Wiesenflächen galoppierten kampfdonnernd Büffelherden dahin. Antilopen, Kamele, Rotwild und ähend im Schatten oder wälzte sich im Grase. Vogelschreie und Pfeifegeräusche klangen herüber. Hier und da lugten hübsche Tiergärtner aus dem Grünen. Tabakrauchende alte Männer saßen auf den Bänken, und auf den Spielplätzen tobten Kinderhorden unter den Augen gelangweilter Gouvernanten.

Wir hatten Zeit und suchten daher gemächlich unsern Weg nach dem Mittelpunkt des Gartens, — jenem weiten, blumenbedeckten Platz, um den sich die gewaltigen, geschichteten Raubtierhäuser schlangen.

Die, heizende Luft, die fast den Atem nahm, umfing uns, als wir eintraten. Das Sonnenlicht fiel goldgrün durch die Glasflächen der Dächer. Eine geheimnisvoll durchleuchtete Dämmerung erfüllte die langgestreckten Hallen.

Hinter den Eisengittern schüchtern die ruhelosen, gelben Schatten der großen Kägen kautlos hin und her. Man hörte nur das leise Klappern der famelischen Sohlen auf dem Holze, das taktmäßige Auf- und Abwippen der Krallen. Hier und da erklang ein unterdrücktes, leises Schreien, das hilflos, hoffnungslos verirrte. Sonst war alles still — jene unheimliche, aufregende Stille herrschte, die voll bewegter, bösen Lebens ist, aus der zu jeder Sekunde der Aufschrei einer lebenden Wildheit brechen kann, — jene unheimliche Stille der Unwissenheit, die mehr beängstigt, als beruhigt, die Gefahren und geheimnisvolle Schrecken ahnen läßt.

Kastlos strichen die wilden Tiere an ihren Eisengittern vorüber, schweigend gegen alles, was gaffend davorstand. Die gelben Augen glitzerten über uns hinweg, als wären wir nicht vorhanden. Hin und her ging ihre Wanderung, — von Wand zu Wand, — nur unterbrochen von kurzen, unruhigen Nächten. So wanderten sie auf dem weiten Raume tage, wochen, jahrelang.

Wir gingen langsam an den Käfigen vorüber, bekommen von den heisenden Ausdünstungen der Tiere, die alle Nerven unmerklich erregten. Wir musterten die armen Kreaturen, die zu einem tödlichen Begehren zwischen Holz und Eisen verurteilt waren. Beengte Mitleid erstikte jedes Wort, denn die Bewunderung ihrer gewaltigen Anmut wollte nicht recht aufkommen und uns fröhlich stimmen. Diese wilde Schönheit hinter Eisengittern hatte etwas Entsetzliches, Tröstliches, Verlorenes, das uns bedrückte.

Wahrscheinlich stotterte der Fuß, und wie gebannt blieben wir stehen! Ein schneidender, rauher Schrei gellte irgendwo am Ende der Halle auf, — ein Aufschrei, dem ein helles Brüllen folgte, das schwellend aus einer zusammengepreßten Brust herabrach und die Luft erschütterte.

Dieses Gebrüll war schrecklich anzuhören! Erst klang es wie das Schreien eines Erstickenden, dann wie das Schreien einer grenzenlosen Verzweiflung, daß alle Nerven qualvoll erzitterten. Dann wurde es ein fürchterliches Röcheln, um schließlich wie ein jammervolles Kinderweinen zu verjähren.

Die Tiere ringsum waren beim ersten Anblick dieser Laute schreiend losgehoben und starteten wie hypnotisiert nach der Richtung, aus der die Töne kamen. Raun aber war es dort wieder still geworden, als sie in ein erregtes Wimmeln ausbrachen. Die Wächterin sah an den Gittern auf, sprangen in wilden Sägen an den Wänden hoch, fielen zurück und begannen wie irrsinnig hin und her zu rasen, als wären auch sie von einer plötzlichen Angst gewürgt, die sie trieb, einen Ausweg aus ihren engen Käfigen zu finden. Die Halle war plötzlich wie erfüllt von Angst und Schreden, die alles umherjagten — vergeblich und voll Jammer!

Jonny und ich saßen uns wortlos an. „Wandersteins Tiger“, flüsterte Jonny dann. „So heißt nur ein Tier, dem die verlorene Freiheit noch im Blute steht.“

„Aber das ist ja fürchterlich“, flüsterte Jonny dann. „So heißt nur ein Tier, dem die verlorene Freiheit noch im Blute steht.“

„Aber das ist ja fürchterlich“, murmelte ich um nur etwas zu sagen. Er sah sich beängstigt um.

„Manche — die meisten gehen daran zugrunde. Es ist eine namenlose Qualerei! — Komm laß uns sehen.“

Ringsum in den Käfigen war alles wieder still geworden. Wieder nur das schlechende Schlürfen auf den hölzernen Bohlen, das spitzige Aufschlagen der Krallen, das gepreßte, glühendhelle Atmen der Tiere.

Jägernd schritten wir dem Ende der Halle zu. Das Sonnenlicht brach grünlich durch das Glasdach und flimmerte in der dicken, scharfen Luft.

Im letzten Käfig der Reihe fanden wir endlich Wandersteins berühmte Tigerin — ein prachtvolles, ausgewachsenes Tier von wunderbarer Zeichnung.

Die Tigerin saß wie die anderen großen Kägen ruhig im schattigen Käfig auf und nieder. Doch unter dem roten, schwarzgetreiteten Fell, an der schneeweißen Brust, arbeiteten die mächtigen Sehnen und Muskeln wie im Krampf. Das war die Menschenfresserin, das Tigerweibchen, das noch vor wenigen Wochen frei durch die Dschungeln streifte und jetzt der Neugier einer gaffenden, sensationslüsternen Menge ausgestellt war.

Ich war ganz verunken in den Anblick der wundervollen Bestie, als Jonny mich leise antief. „Was gibst du?“

Er wies mit den Augen nach dem Palmwinkeln, der den Käfig der Tigerin flankierte. Halb verborgen von den grünen Fächern stand eine junge, elegante Dame, die sich mit beiden Händen an der Barriere vor dem Käfig festklammerte und mit starren Augen den Bewegungen des Tieres folgte.

Komet Enfor.

Ein neuer sichtbar Komet.

Von Max Valler, Nizza.

Endlich wieder ein Komet, der dem freien Auge sichtbar werden und voraussichtlich eine bemerkenswerte Erscheinung darbieten wird. Am Tage seiner Entdeckung, dem 14. Dezember, fand dieser legte Irrstern des Jahres 1925 nach der telegraphischen Meldung seines glücklichen Finders, des Astronomen Enfor der Kap-Sternwarte in Südafrika freilich noch zu tief (in -62° 12' Dekl. u. 38' 38" Rektasc.) in der südlichen Hemisphäre, als daß ihn die europäischen und nordamerikanischen Sternwarten hätten erreichen können und war zu lichtschwach (einem Fixstern gleich), um mit freiem Auge oder Feldstecher gesehen werden zu können. Inzwischen ist aber nach dem englischen Astronomen Cromelin eine vorläufige Bahnbestimmung ausgeführt worden, welche erkennen läßt, daß Komet Enfor sich gegenwärtig noch fortgesetzt der Sonne nähert, bis er am Mittag des 12. Februar in nur 1/4 des Abstandes der Erde vom Tagesgestirn, durch den Sonnennahpunkt seiner Bahn gehen wird.

Nach allen bisherigen Erfahrungen mit anderen Kometen ist daher mit einer erheblichen Schweifentwicklung dieses Irrsterns zu rechnen. Freilich ist sie allein nicht maßgebend für die Erscheinung, welche der Komet uns als Beobachter auf der Erde darbieten wird. Für sie ist vor allem die gegenseitige Lage und Entfernung von Erde und Komet von Bedeutung. Aber auch hier zeigt Cromelins Berechnung, daß sich gerade für uns Bewohner der nördlichen Erdhalbkugel die Verhältnisse von Mitte Februar ab recht günstig gestalten werden. Infolge seiner rückläufigen Bewegung in der sehr stark (123° 13') zur Erdbahnebene geneigten Bahn (deren Knoten in 24° 17' est. Länge und deren Perihel nur 5° 16' vom Knoten liegt) wird nämlich Komet Enfor am 12. Februar fast senkrecht über die Sonnenbahn am Himmel emporsteigen und uns voraussichtlich schon am Morgen des 13. Februar kurz vor Sonnenaufgang auf dem Dämmergrund sichtbar werden.

Zur Auffindung des Kometen diene folgende Anweisung: Man beobachte am 11. und 12. Februar von irgend einem günstigen und bequemen gelegenen Standpunkt aus genau Ort und Zeit des Sonnenaufgangs. Fast genau an derselben Stelle wird dann am Morgen des 13. und 14. Februar, etwa 1/4 Stunde vor der Sonne der Kern des Kometen sich erheben. Da der Schweif sehr feil nach rechts oben gerichtet ist, geht sein äußerstes Ende zuerst, der Kometenkopf zuletzt auf. Je nach der Länge des Schweifes (die sich nicht wohl vorher berechnen läßt), ist es daher möglich, daß vielleicht am Morgen des 13. Februar der Schweif schon mehr als eine Stunde vor der Sonne im Aufgange gesehen werden kann. Voraussichtlich wird an diesem Morgen der Schweif auf die markante Sterngruppe am Kopf des Tierkreiszeichens „Scorpius“ gerichtet sein. Man wird daher gut tun, sofort nach Aufgange dieser bekannten Fixsterne, der etwa 1 1/2 Stunden vor der Sonne erfolgt, mit dem Feldstecher den Himmelsgrund unter ihnen zu mustern. Am 14. und 15. Februar verbessern sich die Sichtbedingungen schon sehr erheblich. Der Kometenkern steigt dann etwa um die Breite einer Faust bei ausgetretetem Arm, links vom Orte des nachherigen Sonnenaufgangs, eine gute Stunde vor dem Tagesgestirn empor, den Schweif fast senkrecht nach oben auf „Venus“ zu gerichtet, die als glänzender Morgenstern strahlend am Himmel thront. Am Morgen des 16. geht der Kometenkopf zwischen den Fixsternen „Ara“ und „Epsilon“ im „Wassermann“ herans und bewegt sich von nun ab in fast geradliniger Bahn schräg nach links aufwärts. Am 20. Februar geht er schon um 5 Uhr, am 24. um

4 Uhr morgens auf, am erstgenannten Tage tritt er in das kleine Sternbildchen des „Füllens“ ein, geht links von dessen Hauptstern „Alpha“ am Morgen des 21. vorbei und verläßt es am 24., um in das Bild des „Pegasus“ einzutreten, das bis zum Monatsende in der Richtung auf den Stern „Kappa Pegasus“ hin durchzuziehen wird. Am 4. März, dem vorläufig leztberechneten Tag der Cromelinschen Ephemeride, steht der Komet (in +29° 21' Dekl. und 21h 44,8m Rektasc.) zwischen dem Sternchen Nr. 14 im „Pegasus“ und „Ara“ im „Schwan“ an der Grenze dieser Himmelsbilder. Er geht infolge seiner hohen nördlichen Deklination um diese Zeit schon um 2 Uhr morgens auf. Als Behelf zur Auffindung diene der Hinweis, daß der Komet sich vom 20. bis 28. Februar nahe an dem Punkte über den Gesichtskreis erhebt, wo das kleine, aber markante Sternbildchen des „Delphins“ kurz vorher aufging, und zwar am 20. Februar etwas rechts, am 28. etwas links vom Aufstiegsort dieser Sterngruppe. Am 4. März aber erhebt sich der Komet bald nach dem letzten hellen Fixstern am Querbalken des schönen großen Kreuzes im „Schwan“ an dessen Aufgangsort.

Bevorzugt Komet Enfor auf solche Weise die Bewunderung der Frühjahrssterner, so erweist er doch auch den Langschläfere die Gnade, sich ihnen auch am Abendhimmel kurz nach Sonnenuntergang im Westen zu zeigen, wenn auch die Sichtbarkeitsbedingungen dort lange nicht so günstige sind. Am 14. und 15. Februar geht der Komet nämlich noch vor, am Abend des 16. noch zugleich mit der Sonne, eine „gute Faustbreite“ nördlich von ihr, unter. Erst vom Abend des 17. an bleibt er wenige Minuten nach ihrem Verfinstern am Himmel, in der hellen Dämmerung und wegen der liegenden Stellung des Schweifes aber wohl zunächst noch unsichtbar. Erst am 20. Februar dürfte daher die Auffindung eine halbe Stunde nach Sonnenuntergang gelingen, kurz bevor der Komet selbst verfinstert. Am 23., an welchem Abend der Komet im nördlichen Teil des „Füllens“ steht, hält er sich schon etwas länger, steht auf dunklerem Himmelsgrunde und zeigt einen hellen rechts schräg aufwärts gerichteten Schweif. Bis zum 4. März steigt dann die Sichtbarkeitsdauer nach Sonnenuntergang auf über eine Stunde an, insofern wird dies nicht viel nützen, da um jene Zeit der Komet sich von der Sonne schon wieder sehr entfernt, wenn auch sein Abstand von der Erde bis etwa zum 5. März noch abnimmt (auf 0,8 Astr. Einheiten oder 120 Millionen Kilometer) und bis zum 15. März annähernd gleich gering bleibt.

Berechnungsmäßig dürfte der Komet in den Tagen vom 16. bis 20. Februar seine Helligkeit und stärkste Schweifentwicklung erreichen und den Glanz eines Fixsterns der 4. Größe erzielen. Auch dies ist nicht viel, aber doch genug, um ihn mit freiem Auge jezt wohl beobachten zu können, und mehr jedenfalls, als Komet „Orion“ von 1925 jemals geboten hat.

Wenn uns das Glück gewogen ist, so kann der Komet durch besondere Lichtausbrüche und sonstige außergewöhnliche Erscheinungen vielleicht auch mehr halten, als die Rechnung verspricht — vielleicht freilich auch weniger als sie verspricht. Denn wir kennen diesen Irrstern noch nicht. Er ist anscheinend ein Keuling im Sonnenreiche, der aus fernen Tiefen des Weltensystems kommt. Je nachdem mit welchen Ionenpartikeln, mehr oder minder leicht verdamptbaren Stoffen er beladen ist, je nach der Natur und dem Feinbau seines Kerns kann er eine nur schwache, oder auch sehr starke Schweifentwicklung zeigen. Wir wollen jedenfalls hoffen, daß Komet Enfor seinem Entdecker Ehre macht.

Sie schienen in heftiger Aufregung zu sein, ihr schmales Antlitz war blaß wie die Wand, und ihre Hände zitterten nervös. „Wer ist das“, fragte ich leise. „Kennst Du sie?“

„Majorie Baker“, raunte Jonny. „Majorie Baker — Kupfer-Bakers Tochter — Wandersteins Braut! — Was mag sie hier tun?“

Die Tigerin strich ratlos durch den Käfig, und ihre bernstein-gelben Augen wanderten. Die junge Lady schien wie hypnotisiert von ihren Bildern. Seltsame Tränen drangen unter ihren Lidern hervor und rannen über die schmalen, blauen Wangen.

„Da ist etwas nicht in Ordnung“, brummte Jonny. „Ich kenne ihren Vater. Vielleicht kann man ihr helfen.“

Er trat auf die junge Dame zu und grüßte. „Miß Baker, — was fehlt Ihnen? Warum weinen Sie?“

Sie schüttelte den Kopf, ohne ihn anzusehen. „Kann ich Ihnen behilfen, Miß Baker?“

„Das arme Tier! — Sehen Sie doch nur! Das arme Tier!“

Jonny sah sich ratlos nach mir um. In diesem Augenblick stieß die Tigerin ihr dumpfes Stöhnen aus. Ihre Krallen gruben sich knirschend in das Holz und begannen zuckend lange Splitter herauszureißen. Ihre weiße Kehle schwellte an, und jäh brach jenes schneidende, heisere Gebrüll aus ihr heraus, das uns vorher bereits in Schreden versetzt hatte.

Und plötzlich sprang sie mit einem mächtigen Satz gegen das Gitter an, schlug die Pranken in Eisen, Holz und Stein, als wollte sie sich gewaltig einen Ausweg bahnen. Endlose Verzweiflungsschreie stieß sie aus, die wie das Geheul eines Tobjüchters die Luft erbeben ließen.

Mitten hinein in den fürchterlichen Lärm gellte der Schrei Miß Bakers. „Wärter! Wärter!“ Und dann krallte sie die Hände in Jonnys Ärmel. „Helfen Sie doch! Helfen Sie doch um Gotteswillen!“

Und plötzlich sinnlos freischend: „Die Augen! Die Augen! — Sehen Sie nur die Augen!“

Die Tigerin stand hochauferichtet an den Eisengittern und hatte die weitestgespreizten Pranken hindurchgestreckt. Mit weitestgespreizten Augen stierte sie ins Leere. Die gelbe Iris war zu einem schmalen Ring geworden, doch in der Tiefe der nachschwarzen Pupillen schienen grelle Strahlen zu zucken, — purpurne, grüne Flammen züngelten darin, daß es unenträglich war hineinzuhehen.

„Sie ist ja wahnsinnig!“ schrie Miß Baker auf. „Wie kann man eine Kreatur so quälen! — Man muß sie freilassen! — Man muß sie töten!“

Wir wagten nicht, das hysterische Mädchen von dem Käfig fortzureißen. Wir waren selbst so entsetzt von diesem Schauspiel, daß wir nichts zu unternehmen vermochten.

Endlich ließ der Verzweiflungskampf der Tigerin wieder nach. Dumpf fiel sie mit den Vorderbeinen wieder auf den Boden zurück, wandte langsam mit einem schmerzvollen Stöhnen den mächtigen Kopf ab und betrock sich dann im dunkelsten Winkel ihres Käfigs. Jetzt kam auch der Wärter mit einem Glas Wasser.

Er war unzufrieden und geärgert. „Nur ruhig, Miß Baker“, sagte er. „Das ist doch nun einmal nicht anders in der ersten Zeit. Es geht vorüber.“

„Sie sollten nicht mehr herkommen, Miß Baker. Jeden Tag ist es dasselbe mit Ihnen. Es ist doch ärgerlich, — Wirklich“, wandte er sich an uns, „die Herren sollten dafür sorgen, daß die Lady hier fortbleibt, wenn sie die Sache nicht ertragen kann!“

Drei Tage später nämlich fand man das Tigerweibchen tot in seinem Käfig. Jemandem hatte dem Tiere Gift beigebracht und es auf diese Weise von seinen Qualen erlöst.

Natürlich gab es einen gewaltigen Spektakel. Wanderstein tobte. Der Wärter, dem die Pflege des Tieres anvertraut war, wurde entlassen. Gleich darauf wurde bekannt, daß die Verlobung Wandersteins mit Majorie Baker auseinandergegangen wäre.

Bald darauf ging Wanderstein nach Afrika, um einen lebendigen Löwen zu fangen. Majorie Baker aber suchte Vergebung ihrer Verurteilung, der die Raubtiere in Ruhe ließ.

Mord und Selbstmord.

Nürnberg, 2. Febr. Heute vormittag erschloß ein kaufmännischer Angestellter nach einem kurzen Wortwechsel seinen Schwager, den Fabrikdirektor Gustav Bits, da dieser ihn am 1. Januar entlassen hatte. Der kaufmännische Angestellte verletzte sich dann durch einen Schuß so schwer, daß er heute Nachmittag im Krankenhaus verstarb.

Drei Arbeiter bei einem Gerüstesturz geistelt. Ruhrodt, 2. Febr. (Kunkspruch.) Beim Bau eines Schornsteins auf der Hütte Phönix stürzte ein Gerüst mit drei Arbeitern in die Tiefe, die dabei den Tod fanden.

In einem Granatloch verhungert und erstoren. II. Berlin, 2. Febr. Auf dem Tegeler Schießplatz fanden Spaziergänger gestern nachmittag die Leiche eines Mannes, der als ein 40 Jahre alter, aus Magdeburg gebürtiger Arbeiter Otto Schäfer festgestellt wurde. Die Befichtigung der Leiche ergab, daß der Mann unterernährt und infolge der Schwäche in dem Unterschlupf, zu dem ihm das Granatloch diente, unter der Einwirkung der Kälte gestorben ist.

Geschäftslüchtige „Karawanenunternehmer“. Warschau, 2. Febr. (Fig. Meld.) In Warschauer Kreisen hat ein Prozeß ungeheures Aufsehen erregt, der dieser Tage gegen zwei ehemalige Offiziere der französischen Kolonialtruppe geführt wurde. Beide hatten sich wegen Betrugs zu verantworten. Die Angeklagten hatten seit Wochen angehängt im Auftrag eines afrikanischen Milliardärs, A. Serbinowski, für eine Expedition nach dem Sudan große Propaganda getrieben, wobei sie den Werbeposten als Leiter afrikanischer Handelskarawanen in Aussicht stellten. Diese mußten, was der springende Punkt der ganzen Affäre ist, als „Schreibgehilfen“ taufend Bloty entrichten. Zu Leitern von Handelskarawanen wurden auch eine ganze Anzahl von Offizieren angeworben. Diese insbesondere hatten Verdacht geschöpft, als die Ausreise immer weiter hinausgezögert wurde. Schließlich überwarfen sich noch die beiden Unternehmer, wobei einer von ihnen, der sich benachteiligt fühlte, Anzeige erstattete. Das Gericht verurteilte die geschäftslüchtigen „Karawanenunternehmer“ zu je zwei Monaten Gefängnis.

Beilagen-Hinweis.

Chemisches über Menschenhaar. Köst man Haar nach dem patentierten Verfahren von Dr. Weidner auf, so erhält man eine neutrale Lösung der schwefelreichen Haarbaustein, aus denen man durch chemische Kunst bisher nicht wieder Haare zurückzubilden konnte.

Bezieht man sich aber dazu der lebendigen Kraft der Haarwurzel unserer Kopfhaut, so wird der Haarzustand schnell vermindert und dieser Haarwuchs selbst dann erstet, wenn Erhaltung und Glanz schon einsetzten sind. Eine Erklärung dieses eigenartigen Phänomens finden Sie in der heutigen Beilage „Das Wunder aus Menschenhaar“. Haarernährung und Stärkung geschwächter Haarwurzeln erzielt man mit der Silberrin-Saarkur, die nach genanntem Verfahren hergestellt ist, während der färbenden Haarfarbe des Silberrin-Shampoo dient. Eine Silberrin-Probe und die für jedermann wichtige Broschüre „Der Haarwuchs, seine Erhaltung und Wiedergewinnung“ erhalten Sie kostenlos und postfrei vom Silberrin-Betrieb Berlin 480, Alexandrinenstraße 24.

Brief aus Baden-Baden.

(Von unserem Sonderberichterstatter)

Baden-Baden, 28. Januar.

Der erste Monat des Jahres neigt seinem Ende zu. Er war einer von denen, die uns mancherlei Sorgen gebracht haben. Die Arbeitslosigkeit macht sich auch hier in verstärktem Maße geltend und drückt auf die Gemüter und dazu kam Kälte und Schneefall in einem Umfang, der beängstigend war.

Wie in der „Badischen Presse“ bereits kurz gemeldet worden ist, ist hier im Alter von 73 Jahren Professor Dr. Heinrich Bager gestorben. Mit ihm ist wieder einer von denen heimgegangen, die es verdienen, daß man ihnen einige Worte ehrenden Gedankens widmet.

Zu Anfang des neuen Jahres habe ich angenehmen Besuch erhalten, mein Kieber, guter, alter Bekannter aus Berlin, der sich Dorfelfeld nennt, ist wieder hier eingetroffen, zur Erholung, wie er sagte und was ich ihm glaube, denn er sieht etwas „abgestanden“ aus.

Wir gehen nun dem Februar entgegen, dem Monat, der mit seinen Fastnachtsvergünstigungen die zur Zeit herrschende trübe Stimmung in das Gegenteil umkehren soll.

Elektrifizierung der Strecke Frankfurt-Basel.

Die „Basler Nationalzeitung“ bepricht in ihrer gestrigen Ausgabe eingehend das Projekt einer Elektrifizierung der Strecke Basel-Frankfurt a. M. und sagt u. a., daß mit der Fortsetzung des elektrifizierten Betriebes durch das Rheintal im Anschluß an die bereits elektrifizierte Strecke Chasso-Basel eine internationale Linie allerersten Ranges, ja, ohne Übertreibung gesagt, das Rückgrat des Nord-Südverkehrs, geschaffen werde.

Die badische Regierung zum 60. Geburtstag Dr. Schöfers.

Folgendes Telegramm ist Herrn Prälat Dr. Schöfer am Sonntag zugegangen: „Heute, da Sie, hochwürdigster Herr Prälat, in Ihr sechzigstes Lebensjahr in voller Schaffenskraft eintreten können, gedenkt die Badische Regierung besonders freudig mit dem Ausdruck aufrichtigster Dankbarkeit und mit innigen Segenswünschen für Ihre Person und fernere Lebensarbeit Ihrer hohen Verdienste, die Sie in ausgezeichneter, führend bedeutender und erfolgreicher öffentlicher Arbeit zum Wohl der badischen Heimat und für das Vaterland sich erworben haben.“

ter, führend bedeutender und erfolgreicher öffentlicher Arbeit zum Wohl der badischen Heimat und für das Vaterland sich erworben haben.

Staatsministerium, ge. Trunk.

Ernennungen.

Der Reichspräsident ernannte zu Mitgliedern der Reichs-Disziplinarkammer Karlsruhe: Zum Präsidenten Landgerichtspräsident Dr. Kempff-Karlsruhe, zum Mitglied an Stelle des Landgerichtsdirektors Ziegler Landgerichtsrat Winter-Karlsruhe, an Stelle des Amtsgerichtsdirektors Dr. Wolfhard-Mannheim Oberverwaltungsgerichtsrat Kohlmeier-Karlsruhe, zum stellvertretenden Mitglied an Stelle des Landgerichtsdirektors Hönel-Heidelberg Landgerichtsrat Ganzer-Karlsruhe.

Das preussische Staatsministerium ernannte Dr. Ing. Albert Hofmann-Karlsruhe zum außerordentlichen Mitglied des akademischen Bauwesens.

Entschuldigungen der Offenburger Mieter.

Der Offenburger Mieterverein hat an den Badischen Landtag folgende Entschuldigungen gerichtet: „Die badische Regierung wird gebeten, bei der Reichsregierung dahin vorstellig zu werden, daß im ganzen Reich die Mieter gesetzlich berechtigt sind, die in den Mietzinslisten enthaltenen Beträge für innere Instandsetzungsarbeiten solange alimonatlich abzuziehen, bis der Vermieter den Nachweis des Verbrauches erbracht hat.“

An den Stadtrat Offenburg hat der Mieterverein ebenfalls eine Entschuldigungen gerichtet, in der es heißt, daß die auf die Stadt entfallenden, aus der jetzigen und künftigen Gebäudebesondersteuer kommenden Beträge nur zum Wohnungsbau auf gemeinnütziger Grundlage verwendet werden dürfen.

Gartenbaubetriebe und Gebäudebesondersteuer.

Bei Veranlagung der Gartenbaubetriebe zur Gebäudebesondersteuer ist es vielfach vorgekommen, daß für diese Betriebe ohne weiteres der erhöhte Satz von 10 Prozent für je 100 Reichsmark zur Anrechnung kam. Diese Veranlagung dürfte nicht richtig sein.

Stillingen, 2. Febr. (Motorradunfall). Ein hiesiger Arzt fuhr gestern mit seinem Motorrad hinter einem Langhölzswagen, der plötzlich nach links einbog. Der Arzt konnte wohl sein Motorrad noch rechtzeitig in den Graben lenken, stieß dabei aber auf einen Baumstamm und wurde im Gesicht verletzt.

Wiesloch, 2. Febr. (Großfeuer). Gestern abend nach 7 Uhr entstand auf dem sogenannten Schloßhof in Wiesloch ein Feuer, das sich in kurzer Zeit auf den Hof ausbreitete und die dort befindlichen Gebäude in Mitleidenschaft zog.

Mannheim, 2. Febr. (Kanalbauarbeiten). Der Bau am Neckarthal macht gute Fortschritte. Die Vorarbeiten für die aus Eisen und Stahl erbaute Brücke sind soweit fortgeschritten, daß bei einigermaßen günstigem Wetter noch in diesem Monat der volle Eisenbahnbetrieb über die endgültige Kanalbrücke wird durchgeführt werden können.

Mannheim, 2. Febr. (Eine Eingangsgarage). Die erste Etagegarage Deutschlands wird in der nächsten Zeit hier eröffnet werden. Das neue Gebäude, dessen Entwurf von Architekt Georg Krümer in Mannheim-Neckarau stammt, ist ein runder Mittelbau, der die Ede des Quadrates 16 einnimmt.

Mannheim, 2. Febr. (Zerrüttete Ehe). Ein Wachtmeister der Mannheimer Polizei mißhandelte am Sonntag seine Frau, indem er sie in roher Weise so zuriichte, daß sie ins Krankenhaus gebracht werden mußte.

Mannheim, 2. Febr. (Die alte Unfälle). In ihrer Wohnung im Hause F 5, 16 wollte eine Frau Feuer anzünden. Sie überzog das Holz mit Petroleum, wobei ihre Schürze bedeckt wurde. Die Flammen schlugen gegen ihre Kleider und die Schürze fing Feuer.

Mannheim, 2. Febr. (Erwerbslos). In der letzten Woche hat die Zahl der Erwerbslosen eine starke Zunahme erfahren. Gegenwärtig beträgt deren Zahl 406, was bei einer Einwohnerzahl von rund 2500 einen hohen Prozentsatz bedeutet.

Heidelberg, 2. Febr. Die Arbeitslosenliste hat in unserem Bezirk einen katastrophalen Umfang angenommen. In der letzten Woche sind in der Stadt Heidelberg 3412 Erwerbslose gemeldet. Im Landkreis Heidelberg beträgt die Arbeitslosen-

ziffer 3966. Im Amtsbezirk Wiesloch 1892 und im Amtsbezirk Sinsheim 2039, zusammen im ganzen Bezirk 11309 Erwerbslose. Damit ist eine Rekordziffer erreicht worden, die sogar von der höchsten Ziffer im Jahre 1923 um 700 bis 800 überzogen wird.

Ziegelhausen, 2. Febr. (75. Geburtstag.) Obermühlmeister a. D. H. P. n. er beging am Samstag in voller geistiger und körperlicher Frische seinen 75. Geburtstag. Aus diesem Anlaß brachte ihm die Kapelle der Freiwilligen Feuerwehr in Ziegelhausen ein Ständchen. Diese und der Musikverein ließen ihm durch den Kommandanten bezw. durch die Vorstandschaft prächtige Blumenkörbe überreichen. Der Jubilar, der sich im Frühjahr 1920 in unserer Gemeinde nieder gelassen hat, ist am 30. Januar 1851 in Cubitz bei Stolp in Pommern geboren. Mit seinem 12. Lebensjahr betrat er die musikalische Laufbahn, besuchte die Musikakademie in Berlin und wurde mit 23 Jahren Militärkapellmeister in Danzig. Als solcher war er bei verschiedenen deutschen Regimentern, zuletzt beim Inf.-Regt. 170 in Offenburg, wo er im Jahre 1911 pensioniert wurde. Den Krieg 1870-71 machte er als Jagoist mit. Vom Jahre 1884-1890 war er in Ausland beim 1. russischen Leibhusarenregiment. Ueberall hat die Kapelle der Freiwilligen Feuerwehr in Ziegelhausen, die unter seiner Leitung steht, auf ausdauernde Leistung sehr zu achten.

Neckarhausen, 2. Febr. (Geburtsfest.) Heute feiert die Frau Leppert ihren 80. Geburtstag in geistiger und körperlicher Frische. Leppert dient 62 Jahre als treuer und zuverlässiger Beamter (Gendarm und Steuerheber) dem badischen Staate. Wegen dem Geburtsfest noch eine Reihe von Jahren in Gesundheit und Wohlergehen beschließen!

Moosbrom, 2. Febr. (Unfall.) Beim Holzmachen im Wald verunglückte der Waldarbeiter Franz Josef Schnepp aus Freilshaus heim tödlich.

Forbach, 2. Febr. (Unfall.) In der Schwarzenbach walden verunglückte der Schiefmüller Krommüller aus Hohenlohe. Ein Sprengschuß hatte versagt. Während Krommüller nachschauen wollte den Abhang hinuntergeschleudert, wo er sofort tot hingab.

Vahr, 2. Febr. (Beschwörung.) In der Freitag-Abend-Ausgabe der „Badischen Presse“ war über den Beschwörung der Klosterratten berichtet und am Schluß gesagt worden: „Die Beschwörung der sozialdemokratischen Bürgerausschüsse, die in ihrer letzten Sitzung den Erwerb der Klosterratten nicht für nötig hielt.“

Vahr, 2. Febr. (118er Verein.) Der Verein ehemaliger 118er nahm in seiner gut besetzten Generalversammlung im „Grünen Saal“ nach Genehmigung des Jahres- und Kassensberichtes, sowie der Neuwahl des gesamten Vorstandes die Satzungen des Badischen Arbeiterbundes einstimmig an und erfüllt damit die Vorbereitungen zu der beabsichtigten Aufnahme in den Bund. Die Mitgliederzahl hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahre fast verdoppelt. Erster Vorsitzender des Vereines ist Schreinermeister R. Gehler.

Sulz (A. Vahr), 2. Febr. Der Arbeiterverein beschloß in seiner ordentlichen Generalversammlung im „Deutschen Kaiser“ die Forderung des 50jährigen Bestehens am 27. Juni abzuhalten und hierzu die benachbarten Vereine einzuladen. Nach Genehmigung des Geschäfts- und Kassensberichtes gingen aus der Neuwahl für den Vorstand hervor die Herren Kollmer, Kurz, Schäfer, Fleig, Meier, Wilhelm, Ropp und Wader.

Freiburg, 2. Febr. (Beileidsgramm.) Reichskanzler Dr. L. Z. hat an den ehemaligen Reichsanwalt Dr. Josef W. in anläßlich des Hinscheidens seiner Mutter ein Beileidsgramm geschrieben.

Untermineral, 2. Febr. (Rathausweihe.) Die Einweihung des neuen Rathauses, mit dessen Bau im Jahre 1923 begonnen worden war, wurde eingeleitet durch eine Abschiedsfeier vor dem alten Rathaus. Die Teilnehmer an der Feier marschierten dann unter Botenritt der Schulmusik und einer Musikkapelle nach dem Neubau, der hinter dem Bahnhof liegt, mit seiner Front dem Belchen zugewandt. Hier übergab der Architekt dem Bürgermeister die Schlüssel. Das neue Rathaus paßt sich dem landschaftlichen Charakter der Heimatgemeinde völlig an. Für die kommenden Generationen soll es eine Erinnerung sein, daß trotz großer Notlagen eine tatkräftige Gemeindeverwaltung den Mut hatte, ein solches Werk zu schaffen.

Buggingen, 2. Febr. (Rathaus.) Der Abzug von Kaffee mit dem Fuhrwerk erfolgte. Wenn es das Wetter erlaubt, treffen morgens 7 Uhr schon Pferdewerke ein. Es gibt Tage, an denen 50-60 Wagen ankommen, die durchschnittlich 500-600 Zentner Kaffee abholen.

Reinsdorf (bei Radoßheim), 2. Febr. (Todesfall.) Altbürgermeister Franz Waldvogel ist den bei seinem Unfall erlittenen schweren Verletzungen erlegen. Der Verstorbenen erreichte ein Alter von 70 Jahren. Seit 1919 stand er der Gemeinde als Bürgermeister vor. 1923 trat er infolge Alters und Krankheit in den Ruhestand.

Aus den Nachbarländern.

Sternfeld (Oberamt Maulbronn), 2. Febr. (Ein Brudermord?) Der 24 Jahre alte Schuhmacher Adolf Bachmann wurde am Sonntag abend in seiner Wohnung mit durchschnittenen Adern im Bett liegend tot aufgefunden. Sein Bruder soll hieran Anzeige gemacht haben. Da aber alle Momente bei der Untersuchung auf einen Mord nicht auf einen Selbstmord hindeuten, wurde der 28 Jahre alte, in verärrteten Vermögensverhältnissen befindliche Bruder Friedrich Bachmann, zur Zeit wohnhaft in Ludwigsburg, verhaftet. Es besteht starker Verdacht auf Brudermord.

Ernennungen - Versetzungen - Zuruheetzungen ufw. der planmäßigen Beamten.

Aus dem Bereich des Ministeriums des Innern.

Ernannt: Polizeikommissar Leopold Schwes in Karlsruhe zum Polizeisekretär.

Zustizministerium.

Zustassen: Rechtsanwält Dr. Walter Brück beim Amtsgericht Ludwigsburg; Landgericht Offenburg nach Verzicht auf seine Zulassung beim Amtsgericht Forstheim, Landgericht Karlsruhe und bei der Kammer für Appellationen in Forstheim, Regierungsrat A. D. Friedrich Ludwig Meier beim Landgericht Mannheim; die Gerichtskassatoren Dr. Rudolf G. beim Amtsgericht Schwetzingen und Landgericht Mannheim, Max Schuster beim Amtsgericht Kebl und Landgericht Offenburg.

Ernannt: Büroassistent Georg G. d. beim Amtsgericht Mannheim zum Justizassistenten.

Planmäßig amgestellt: Die Gerichtskassatorin Adol. Dub beim Amtsgericht Karlsruhe, Gerichtskassator Dietrich beim Amtsgericht Bretten, Kassator E. D. beim Amtsgericht Donaueschingen, Kassator E. D. beim Amtsgericht Mannheim und Kassator E. D. beim Amtsgericht Heidelberg.

Ernannt: Verwaltungsrat Dr. Paul Krüger beim Amtsgericht Heidelberg, Kassator Dr. C. Schmid beim Amtsgericht Heidelberg, Kassator Dr. C. Schmid beim Amtsgericht Heidelberg.

Unsere beiden heutigen Ausgaben umfassen 18 Seiten.

### Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, 2. Februar 1926.

#### Lichtmeh.

Der 2. Februar bildet einen Festtag für die katholische Christenheit — das Fest Mariä Reinigung oder, wie es meist genannt wird, Lichtmeh. An diesem Tage findet in den Kirchen die Weihe der Kerzen statt, die von den Gläubigen herzubereitet werden und die an Jesus als das Licht der Welt erinnern sollen. Die eingesegneten Kerzen werden von ihren Besitzern sorgfältig aufbewahrt, um bei gewissen wie bei Gewittern, Sterbefällen, Feiern usw. angezündet zu werden. Wie die meisten christlichen Feste ist auch das Fest Mariä Reinigung oder Lichtmeh an Stelle einer heidnischen Feier, in diesem Falle für die römischen Lupercalien oder Febralien eingesetzt, die am 21. Februar stattfanden und während welcher Totenopfer dargebracht, Gräber gesäubert und Häuser zum Schutz gegen böse Geister durchzündert wurden. Die offizielle Feier von Mariä Reinigung wurde zuerst im Jahre 513 durch Kaiser Justinian eingeführt, als eine furchtbare Seuche in Konstantinopel wütete. In Deutschland aber fand jene Feier erst vom 8. Jahrhundert ab statt. In die geweihten Kerzen knüpft sich allerhand frommer Volksglaube. So brennt man in einigen Gegenden Deutschlands die Kerzen in Krankenzimmern an, um dadurch eine Besserung im Befinden des Patienten herbeizuführen. Im Eiferland nagelt man die Kerzen an Haus- und Hoftüren zum Schutz gegen Zauberei. Scheint die Sonne während der Weihe der Kerzen, so soll bald ein großes Sterben unter den Menschen ansetzen; fällt der 2. Februar aber auf einen Sonntag, so gilt dies für glückbringend. In Oesterreich pflegen manche die geweihten Kerzen in Gemeinschaft mit anderen brennend vor sich auf den Tisch zu stellen und dabei den Rosenkranz zu beten. Wesen Kerze zuerst erlischt, der stirbt auch zuerst. Bezüglich der Witterung in der kommenden Zeit gilt Lichtmeh als ein sogenannter „Losstag“. In den alten Bauernregeln heißt es: „Lichtmeh im Alee, Oestern im Schnee, Lichtmeh hell, schadet dem Bauer das Fell, Lichtmeh dunkel macht den Bauer zum Junter“. Zu Lichtmeh soll trübes Wetter herrschen, denn an diesem Tage, sagt der Bauernmann, steht er „tiefer den Wolf als die Sonne im Schafstalle“. Weitere Volksregeln lauten: „Lichtmeh hell und klar, gibt noch viel Schnee fürm Jahr, Lichtmeh feucht und nah, gibt viel Wein ins Faß, Lichtmeh stürmisch und kalt, bringt den Frühling bald.“ Am 2. Februar pflügen wir zuerst deutlich, daß die Tage wieder länger werden. „Lichtmeh bei Tag die Supp“ ess“ damit haben wir den ersten Schritt dem Leng entgegengetan.

Die ungünstige Lage des kaufmännischen Stellenmarktes. Die ungünstige Lage des kaufmännischen Stellenmarktes hat sich nach dem letzten Monatsbericht der Reichsstellenvermittlung des Gewerkschaftsbundes der Angestellten noch verschlechtert. Die Zahl der Stellenlosen im ganzen Reich dürfte 200 000 überschritten haben, darunter etwa 65 000 weibliche kaufmännische Angestellte. Die Schwierigkeiten, wieder eine kaufmännische Stelle zu erhalten, sind in manchen Orten, selbst für jüngere Konjunkturstellen, teilweise auch für Berufstätige, besonders für verheiratete und ältere, sehr groß. Viele männliche und weibliche Angestellte haben sich daher notgedrungen umgestellt und eine andere Tätigkeit angenommen.

Sonderzüge von und zur Leipziger Messe. Zu der am 28. Februar 1926 beginnenden Leipziger Frühjahrsmesse sind eine größere Anzahl Messenonderzüge 2. und 3. Klasse nach Leipzig mit 33 1/2 Prozent Fahrpreisermäßigung vorgesehen. Zu diesen Sonderzügen werden Fahrkarten ausgeben für die Hin- und Rückfahrt, dann auch als Nebenfahrkarte für die Hin- und Rückfahrt zur Messe. Die Fahrkarten haben eine vierzehntägige Geltungsdauer und berechtigen für die Rückfahrt zur Benutzung der fahrplanmäßigen Züge (auch der D-Züge gegen Zahlung des Schnellzugzuschlages) und zwar für alle tarifmäßigen Strecken von Leipzig aus. Die bisherigen Rückfahrkarten werden künftighin fortfallen.

Revisionen bei der Briefpost. Jollpflichtige Waren sollen neuerdings in Briefsendungen zur Umgehung der Zollgefehle einbringen, ohne daß sie den vorgeschriebenen grünen Zettel tragen. Insbesondere sollen es Spitzen sein, seidene Wäsche, besonders Hemden, andere Seidenwaren, Schmuckgegenstände, Uhren, Werke oder Gebilde aus Holz, Diamantjuwelen, Kiesel- und Schmucksteine, feingehackte Tabak, Zigaretten, Zigaretten usw. Diese Waren unterliegen schon seit Längem einem Zollsatz von 100 M. und mehr für 1 Doppelzentner. Sie sind schon bei einem Rohgewicht von 50 Gramm zollpflichtig. Diese Vorschriften gelten für alle Grenzen. Die Postämter müssen deshalb jetzt alle Briefpostsendungen der Zollstelle vorführen, wenn sie 50 Gramm und mehr wiegen und darin Waren zu vermuten sind, die einem Zollsatz von mehr als 100 M. für 1 Doppelzentner unterliegen. Bei einem Gewicht von mehr als 250 Gramm sind nur Proben von Kaffee, Kakao, Zucker, Rohabak und Retortenfrüchten im Rohgewicht bis zu 350 Gramm und behördliche Sendungen an Staatsbehörden und diplomatische Vertretungen sowie Zeitungen ausgenommen.

Heiterer Abend im städtischen Altersheim. In den sonst so ruhigen Räumen des Altersheims entwickelte sich am Freitag Abend reges Leben. Den Anlässen war verschrieben worden, daß sie einen heiteren geselligen Abend mit Musik, Gesang und Theater erleben sollten, und man muß es sagen, den alten Leuten war nicht zu viel versprochen worden, sie waren in gehobener Stimmung vom Anfang bis zum Ende der Darbietungen. Eingeleitet wurde der Abend mit Musikvortrügen der Musikabteilung des Vereins „Schwartzwaldfrunde“, die lebhaften Beifall erzielte. Dann sang das Durische Männerquartett mehrere hübsche Lieder, vorwiegend Volkslieder. Die heitere Note des Abends schlugen an die Herren L. W. Ceder, 1. Spielleiter des „St. Theaters Karlsruhe“, und A. Jung, 2. Spielleiter. Beide Herren sanden förmlichen Beifall. Den Schluß des Abends bildete die Aufführung eines Einakters in elfaktiger Mundart „G. Hubell Querschelwasser“ von J. Greber, welches Mitglieder des St. Theaters Karlsruhe zur Darstellung brachten. Der Hausvater, Herr Inspektor Erb, sowie die Oberbauwächter dankten den Mitwirkenden namens der Musikabteilung und vor allem namens der Heiminsassen. Sie knüpften daran den Wunsch, recht bald wieder einen solchen gelungenen Abend veranstalten zu können.

Der Handwerker- und Gewerbeverein Karlsruhe-Beiertheim hielt vor kurzem seine erstmalige ordentliche Hauptversammlung ab, die einen harmonischen Verlauf nahm. Nach Erledigung des Geschäftlichen, das zur einstimmigen Wiederwahl der bisherigen Vorstandschaft führte, kamen im Verlauf der allgemeinen Debatte äußerst interessante Vorkommnisse zur Sprache. Es ergab sich, daß der Verein sehr nützliche Arbeit auf dem Gebiet des Handwerks und Gewerbes für seine Mitglieder zu leisten hat. Ganz besonders beklagt wurde die schwer schädigende Tätigkeit von Schmutzkonkurrenzen, die mit ihren minderwertigen Leistungen SAK dortigen entsprechenden niederen Preisangeboten den tüchtigen und strebsamen Handwerker bei diesen ohnehin traurigen Wirtschaftsverhältnissen seiner Existenz berauben. Die Verhinderung war sich darin einig, daß derartige Nachahmungen zu unterbinden seien. Das Starbierfest im Kühlen Krug hatte am Sonntag einen durchschlagenden Erfolg. Schon lange vor Beginn war der große Saal vollständig besetzt, so daß von vornherein die Stimmung eine vorzügliche war. Es war ein echtes Münchener Bierfest, das in

## Die Sünden der Väter.

Von Dipl.-Ing. Friedrich Pinoff.

Die augenblicklich auf fast allen Kreisen unseres Volkes lastende Wirtschaftskrise mit allen ihren Folgen auf die physische und moralische Widerstandsfähigkeit des Einzelnen hat unter manchem anderen auch das eine Gute mit sich gebracht, daß weite Teile der großen Masse zur Selbstbeurteilung kommen und erkennen, daß der seit dem unglücklichen Ausgang des Krieges zurückgelegte Weg in siebenjähriger harter Arbeit doch im großen und ganzen aufwärts geführt hat, und daß aus dieser Erkenntnis der Mut geschöpft wird, die Kraft zu finden, auch die gegenwärtige schwere Krise zu überleben. Diese Einstellung, so wesentlich sie auch zu einem Wiederaufstieg ist, birgt den Keim zu neuen schweren Gefahren in sich. Denn wer etwa nach der Stabilisierung unserer Währung und dem Verlauf der beiden letzten vergangenen Jahre, von der Hybris ergriffen, sich dem Bahn hingibt, wir hätten das schwerste Denkmal über den Gesundheitszustand des deutschen Volkes graulich aus seinen Träumen. Diese Denkmal bringt mit nüchternen Zahlenreihen ein so erschütterndes Bild von dem wahren Zustand des Volkes, daß man zugleich mit der Erkenntnis von dem schlechten Gesundheitszustand Deutschlands die noch viel traurigere nimmt, daß alle bisherigen Mittel, die zur Linderung oder gar Heilung des kranken Volkstörpers angewendet worden sind, sich als zu schwach oder gar als überhaupt verfehlt erweisen haben.

Es geht klar aus diesem überwältigenden Zahlenmaterial hervor, daß die Ursachen für den gesundheitlichen Zusammenbruch, den wir in den letzten Monaten erlebt haben, nicht in dieser Zeitperiode selbst liegen, sondern daß die schlimmen Früchte, die wir heute ernten, in der Kriegs- und Nachkriegszeit gesät worden sind. Die, die jetzt vorzeitig alt und sich der öffentlichen Fürsorge anheimstellen, und diejenigen, die nicht genügend geföhlt und gekräftigt für einen unerhörten schweren Kampf ums Dasein heute ins Leben treten, sie alle tragen an den Folgen der Unterernährung und der Sorgen und Nöte der letzten zwölf Jahre. Ihr Körper ist allen äußeren Einflüssen gegenüber nicht widerstandsfähig genug, und die Kraft, die sie Krankheiten und Entzündungen entgegensetzen können, ist nur gering. Die Zahlen der Denkschrift reden hier eine herbe Sprache. Von allen ansteckenden Krankheiten, die dem Volkswohl unterliegen, haben sich seit 1923 nur die Erkrankungen an Ruhr und Genickstarre verringert, während die Krankenziffer aller anderen Krankheiten, zum Teil in ganz erheblichem Umfange, gestiegen ist. Bieleicht würde man diesen Ziffern gar nicht so hoffnungslos gegenübersehen, wenn sich nicht mit entsetzlicher Deutlichkeit eine andere große Gefahr drohend am Horizont zeigen würde: die dem Staat, den Kranken- und Invalidenversicherungen zur Verfügung stehenden Geldmittel haben schon im vergangenen Jahre nicht ausgereicht und werden — soviel kann man schon jetzt übersehen — in diesem Jahre auch nicht annähernd genügen, um den täglich drängender werdenden Anforderungen gerecht zu werden. Schon seit Jahren muß das Reich einen großen Betrag zur Invalidenversicherung beisteuern, ein Betrag, der schon im Jahre 1924 etwa 100 Millionen Mark betrug, der im vergangenen Jahre auf rund 150 Millionen gestiegen war und in dem loeben begonnenen Jahre eine weitere Steigerung erfahren muß. Während die Beiträge der Invalidenversicherung naturgemäß auf der Grundlage errechnet sind, daß der Zugang an neuen Invalidenrenten die Zahl der fortfallenden nicht übersteigt, beträgt tatsächlich der Zugang in jedem der letzten Jahre fast 150 000! Der Grund liegt wohl allemal in einem früheren Eintritt der Invalidität, und die tieferen Ursachen hierfür wieder zweifellos in der aus den

eingangs erwähnten Gründen von Jahr zu Jahr zurückgegangenen körperlichen Widerstandskraft der breiten Massen. Hungerblöde und Wirtschaftselend der Inflationsjahre haben ebenso wie die noch immer anhaltende Wohnungsnot mit allen ihren sozialen und hygienischen Folgen dazu beigetragen, diesen traurigen Zustand herbeizuführen, und die gegenüber der Vorkriegszeit enorm gestiegene Zahl der Geschlechtskranken hat das übrige dazu getan.

Aus der Erkenntnis der Ursachen unserer Not heraus können wir den Alten und Siechen keine Rettung mehr bringen, wir können nur versuchen, ihr Los mit den uns zu Gebote stehenden Mitteln zu erleichtern. Aber noch gibt es einen Weg, die im Reim kranke Jugend vor dem Schicksal der Väter zu bewahren. Schon ist dieser Weg von verschiedenen Seiten erkannt worden, und aus den Berichten mancher Landesregierungen, auf denen die Denkschrift aufgebaut ist, geht deutlich hervor, daß dieses Heilmittel — die Durchführung des gesamten Volkes, besonders aber der heranwachsenden Jugend, mit zur selbstverständlichen Gewohnheit gewordenen Leibesübungen ist! Es bleibt das ungeheure Verdienst der Begründer der Deutschen Hochschule für Leibesübungen und der Männer, die heute an ihr arbeiten, daß sie zum ersten Male die Zusammenhänge, die zwischen der Volksgesundheit und der systematischen Pflege von Leibesübungen bestehen, als fest und gesetzmäßig erkannt und, auf diesen Erkenntnissen fußend, den Leibesübungen in ihren vielgestaltigen Formen zu einer Stellung in der medizinischen Wissenschaft verholfen haben, wie dies bisher noch in keinem anderen Lande der Welt erreicht ist. Der Sport in allen seinen Abarten und Zweigen ist heute das wichtigste Instrument in der Hand des Volksheilkundlers. Seine Bedeutung liegt nicht nur in dem außerordentlichen Wert, den gewisse Übungen für die Heilung von bestimmten Krankheiten und Gebrechen haben, sondern vor allem in der Tatsache, daß die regelmäßige Pflege der Leibesübungen das wirksamste, wenn nicht überhaupt einzige in großem und allgemeinem Umfange brauchbare Prophylaktikum ist, das die heranwachsende Jugend bewahren kann, daß sich an ihr noch die Sünden der Väter auswirken und auch noch die jetzt heranwachsende Generation an der Last mitschleppen muß, die uns das vergangene Jahrzehnt aufgebürdet hat. Die Heilung hat seit langem erkannt, daß ihre vornehmste Aufgabe darin liegen muß, Krankheit und Elend durch vorbeugende Maßnahmen zu verhindern, und daß sie damit einen größeren Einfluß auf die Volksgesundheit erlangen kann, als durch alle noch so genial erdachten Heilmethoden. Was heißt das, auf die Statistik angewandt, die uns das Reichsgesundheitsamt zum neuen Jahr auf den Tisch gelegt hat? Baut Spiel- und Sportplätze anstatt Krankenhäuser, baut Jugendherbergen anstatt Krüppelheime — mit einem Wort: gebt nur die Hälfte der Beträge, die ausschließlich dem Moloch Krankheit und Siechtum in den Taschen werfen werden, dafür aus, die Jugend vor Krankheiten und Siechtum vorzubeugen zu bewahren und in wenigen Jahren werden die Hälfte der Kranken- und Siechenhäuser leer stehen! Die Zahlen der heute vorliegenden Denkschrift reden eine so deutliche und erschütternde Sprache, daß jede verlorene Minute auf diesem Wege, das deutsche Volk zu Kraft und Gesundheit zurückzuführen, eine nicht wieder einzubringende Vermögen bedeutet. Gefahr ist hier im Verzuge; wer die Augen verschließt vor dem Elend, das sich um uns ausbreitet, und nicht mitfühlt, seine weitere Ausdehnung zu verhindern, macht sich mitschuldig, wenn unsere Zeit die Sünden der Kriegsjahre weitervererbt an die Heranwachsenden unserer Zukunft, die frei sein sollen von den Bürden, an denen ein hartes Geschick uns ein Uebermaß zu tragen auferlegt hat. Videant consules...!

#### Briefkasten.

Anfragen können nur Berücksichtigung finden, wenn die laufende Wohnungskündigung und die Porto-Ausgaben beigefügt werden.

29. Dr. W.: Im zweiten Teil unserer Auskunft über die Restkaufgeldforderung hat sich ein Druckfehler eingeschlichen. Im Irrtumern vorzugeben teilen wir mit: Alle Restkaufgeldforderungen, die zwischen 1. Dezember 1908 und 1. Januar 1912 liegen, werden mit 75 Prozent, diejenigen, die zwischen dem 1. Januar 1912 und 1. Januar 1922 liegen, mit 100 Prozent abgewertet. Nach den gesetzlichen Vorschriften sind Forderungen, die vor dem 1. Januar 1909 liegen, nur dem Normalfuß von 25 Prozent aufzuwerten, da der Gesetzgeber der Aufzahlung war, daß es sich hier um alte Vermögensanlagen handelt.

76. A. B.: Die Darlehenstrückzahlung vom September 1923 war vollständig wertlos, es besteht Aufwertungsanspruch für das Gefälligkeitsdarlehen bis zur vollen Höhe nebst entsprechendem unverjährtem Zins.

74. H. H.: Die Kontokorrentanfrage vom April 1922 steht nach Umrechnung in voller Höhe aus. Die Ausrechnung ist mangels näheren Angaben unmöglich.

75. K. M.: Die Kontokorrentanfrage vom 5. Prozent ist beim Nachweis der Vereinbarung in Ordnung, der Schuldner hat die Vereinbarung im Protokoll eventl. Eidesaufhebung zu beweisen.

77. F. S. I. B.: Die Gefälligkeitsdarlehen hat Ihnen der Schuldner bis zur vollen Höhe aufzuwerten.

78. St. L. J.: Die Forderung über eine Aufrechnung mit dem Kaufpreis für die übernommene Pachtanlage nicht bestritten werden. Die Übernahme der Pachtanlage und Zahlung des Kaufpreises ist gegen den Käufer beim Amtsgericht einzufragen.

80. A. B. I. E.: Die sechsstelligen Konkursforderung kann nach Aufhebung des Konkursverfahrens mit dem vollstreckbaren Teilsenausgang gegen den Schuldner weiterbetrieben werden.

81. A. A.: Es kommt Aufwertung bis zur vollen Höhe in Frage, da es sich um ein Gefälligkeitsdarlehen handelt.

82. F. X. B. I. B.: 1. Doppelbesetzung einer Forderung seitens des Grundstücksbesitzers mit 25 Prozent, seitens des persönlichen Schuldners bis zu 75 Prozent, da es sich um eine Kaufgeldforderung handelt. 2. Rückzahlung des Gefälligkeitsdarlehen vom Februar 1923 war vollständig wertlos, es kommt richtiger Aufwertung bis zur vollen Höhe in Frage und zwar nach Umrechnung 275,40 M. B. Der alte vollstreckbare Schuldzettel hat 30 Jahre Gültigkeit und wird von der Aufwertung nicht berührt.

84. H. S.: Die mündliche Aufstellung über Ihre Aufwertungsanspruch gegen den persönlichen Schuldner beim früher Grundstücksbesitzer bis zu 100 Prozent ist vollständig richtig.

85. G. A. I. D.: Das Testament der Schwester ist in Ordnung, die Eltern haben gegen den als Alleinerbe eingesetzten Obermann einen Pflichtteilsanspruch in Höhe von ein Viertel. Die Testamentbestimmung über die Anweisung von fünfzig anfallendem Vermögen von Seiten der lebenden Eltern ist unbeachtlich.

100. Th. D. in A.: Da die Wohnung erst im Jahr 1920 erbaut wurde, ist sie besoldungsfrei. Die Gebäudehypothek ist für diese Wohnung nicht zu bezahlen.

**Übler Mundgeruch** wirkt abtötend, fähl, gefärbte Zähne entstehen b. schäbste Gerüche. Beste Schönheitsfehler werden sofort in vollkommen unbedenklicher Weise beseitigt durch die Zahnpaste Chlorodont. Überall zu haben.

#### Wiedereintragung gelöschter Hypotheken im Grundbuch infolge rückwirkender Aufwertung.

Durch die Durchführungsbestimmungen wurde nur ein Teil der Streitfragen aus dem Gebiete des Aufwertungsgesetzes gelöst. Zu den wichtigsten Streitfragen zählt die Frage, ob bei rückwirkender Aufwertung gelöschter Hypotheken das Grundbuchamt die Hypothek ohne weiteres — ohne besonderen Antrag einzutragen hat, sobald die Eintragsfrist ohne Einlegung des Eintragsvoransatzes bezw. sobald der Vorbehalt bezw. die Rückwirkungsansatzes durch rechtskräftige Entscheidungen festgestellt sind. Der in der Praxis vertretenen Auffassung, daß die Wiedereintragung ohne besonderen Antrag zu erfolgen habe, tritt Kammergerichtsrat Kähler, Berlin, der mit seinen Aufwertungsrechtsträgern für die Richter des Kammergerichtsbezirks bekannte Aufwertungsbeleg, in der Deutschen Juristenzeitung mit ausführlicher Begründung entgegen, mit dem Ergebnis, daß es zur Wiedereintragung der gelöschten Hypothek des Eintragsantrages bedarf. Erwerbspreis und Erwerbszeit können formlos dargelegt werden. Andere Umstände müssen durch notarielle oder gerichtliche Urkunden belegt werden.

#### Vorankündigungen der Veranfaller.

× **Speemann-Vorträge.** Die aus dem Anzeigenteil der heutigen Nummer zu ersehen ist, wird Schriftsteller Franz Speemann in Dresden hier sprechen. Am November 1923 hatte er durch seine Vorträge in der Stadt- und Christuskirche eine mit einem Abend vorher werdende Ödberggemeinde um sich versammelt. Manche werden gerne die Gelegenheit begrüßen, ihn wieder hören zu können. Wer ihn damals nicht hören konnte und wer ihn nicht aus seinen Büchern kennt, der veräume diesemal den Besuch der Vorträge nicht. Besonders aber sind diejenigen eingeladen, die bedenkenlosere Aufst. in fernsüdlicher Sprache dargelegt haben; denn wir sind überzeugt, daß sie aus den Ausführungen reiche Anregungen und tiefe Einsichten schöpfen werden. Das Nähere über die Themen, sowie über Ort und Zeit ist aus dem Anzeigenteil ersichtlich.

× **Melanie Gernath und Geora Mantel** haben sich auf vielfache Weise hin entschlossen, ihren mit so großem Erfolge aufgenommenen melodramatischen Konzertaabend „G. A. R. B. E. N.“ zu wiederholen und zwar im Februar. Das genaue Datum wird in einigen Tagen bekanntgegeben. Vorermittlungen auf Eintrittskarten nimmt jetzt schon entgegen die Konzertdirektion Kurt Henfeldt, Waldstr. 32.

## Die Hilfe gegen Sichte und Rheumatismus.

Sie wissen kein sicheres Mittel gegen diese Plagegeister, denn alle Einreibungen, Pflaster, Bäder, Salben usw. lindern nur für einige Zeit die Schmerzen, aber sie pflanzen nicht das Uebel an der Wurzel.

Ich empfehle Ihnen ein wirklich erprobtes Mittel, und Sie sollen es selbst versuchen, denn daß es Sie etwas kostet, aber ehe ich Ihnen mehr sage, lesen Sie den folgenden Brief:

Solche Briefe besitze ich Tausende, und nun hören Sie weiter: Sichte und Rheumatismus können nur von innen heraus wirklich kuriert werden durch Entgiftung des Blutes. Dieses ist verum-

„Ich teile Ihnen mit, daß Ihre Gichtmittel-Tabletten schon nach zwei Monaten bei mir überraschenden Erfolg erzielt haben. Mit jedem Tage fühle ich mich wohler und kann jetzt trotz meiner 65 Jahre große Fußtouren in den Bergen machen und auch die schwersten Arbeiten mit Leichtigkeit verrichten. Die Kur lege ich getreulich fort; ich hoffe, den Rheumatismus für immer los zu sein.“

Ihnen sage ich meinen besten Dank und empfehle Ihr vorzügliches Präparat in Bekanntheit.

Hochachtungsvoll J. B. in A.“

Solche Briefe besitze ich Tausende, und nun hören Sie weiter: Sichte und Rheumatismus können nur von innen heraus wirklich kuriert werden durch Entgiftung des Blutes. Dieses ist verum-

reinigt durch zurückgebliebene harnsaure Salze, und diese müssen heraus, sonst nicht alles Einreiben und Warmhalten nichts.

Zur Beseitigung der Harnsäure aber dient das Gichtosint. Sie können das glauben oder nicht, aber Sie sollen keinen Pfennig dafür ausgeben, ehe Sie sich überzeugt haben.

Teilen Sie uns Ihre Adresse auf einer Postkarte sofort mit und adressieren Sie diese an: Generaldepot der Viktoria-Apotheke, Berlin A 41, Friedrichstraße 19, es geht Ihnen dann vollständig kostenfrei eine Probe Gichtosint mit weiteren Aufklärungen und genauer Gebrauchsanweisung zu.

Wenn Sie sich überzeugt haben, so steht es Ihnen frei, mehr von dem Mittel zu beziehen oder es in einer dazwischen Apotheke zu kaufen.

Gichtosint ist in allen Apotheken zu haben.



### Universelle

der beste und verbreitetste Lieferwagen

für stärkste Dauerbeanspruchung.

**Viertakt-Motor**  
mit automatischer Schaltung, gest. Ventile, autom. Ölump.

**Unentbehrlich**  
für den modernen Gesandten!

Verlangen Sie Offerten u. Vorführung vom Generalvertreter



**O. Fr. Jung & Co., Inh. Th. Dilzer, Motorfahrzeuge**  
Karl-Friedrichstr. 6, Ecke Zirkel. Telefon 5614  
Eilfähriensdnt: An Interessenten vermieten wir Wagen mit Fahrer stunden- und tageweise!

### Linoleum!

Große Auswahl! Billige Preise!

**Fritz Merkel, Kreuzstraße 25.**  
Verlegerarbeit wird übernommen. 12707

### Amliche Anzeigen

**Im Stiefort** ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen. Beobachtungsgebiet ist der obere Teil der Gemeinde.

**Im Sulach** ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen. Beobachtungsgebiet ist die Gemeinde Sulach.

**Im Sulach** ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen. Beobachtungsgebiet ist die Gemeinde Sulach.

**Im Sulach** ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen. Beobachtungsgebiet ist die Gemeinde Sulach.

### Schulgelder.

Das Schulgeld für das 2. Dritteljahr 1925/26 der Schulen, Gymnasien, Realschulen, Höheren Gewerkschulen und Gewerbeschulen ist am 1. Februar 1926 zur Zahlung verfallen.

Bezüge, welche beim Einzug in den Schulen nicht entrichtet werden, sind bis spätestens 15. Februar d. J. an unserer Kasse - Rathauszimmer 89, Schillerstr. 1 - zu bezahlen, andernfalls die Verzinsung erfolgt.

**Karlsruher Mastviehmarkt.**  
Jeden Montag (bei Feiertagen am Dienstag) Mastviehmarkt für Großvieh, Schweine und Kleinvieh. Große Zufuhren erfrischender Masttiere. Gute Schlacht- und Viehdofant.

### Naturwein-Versteigerung

Dienstag, 23. Febr. 1926, mittags 12 Uhr zu Ebnoblen

Im Saale des „Café Ludwig“ (früher Löwen) läßt Herr Dr. H. P. v. L. v. Weinberg, Weinbergbesitzer zu Ebnoblen

ca. 51.000 Liter 1922er, 23er, 24er u. 25er Naturweine aus der Gemarkung Ebnoblen versteigern.

### Offene Stellen

**Männlich**  
Tüchtiger Restaurationskoch gesucht. Karlsruher Str. 32049

**Stellengeluche**  
Männlich  
Erfahrener Kaufmann sucht Vertrauensstell.

### Homöopathie

Niederlage der Barhold-Apothekes, J. Becker, Karlsruhe i. B., Rintelsstr. 1.

In Originalpackungen von Kugeln - Tabletten, Tropfen - Spezialitäten, Verreibungen für Menschen und Tiere. Fel. compl.

Mittel gegen Maul- u. Klauenseuche.  
Haus- u. Tier-Apotheken.

### Kind

guter Verstand wird gegen Jahresbindung bei Beamtenfamilie auf dem Lande in liebevoller Pflege genom. Angeb. unt. Nr. 21418 a. d. Bad. Presse.

### Alleinvertretung!

Unsere Vertretung u. Saager für den Bezirk Karlsruhe ist Karl. Hohes Einkommen! Nur gut empfohlene Verkaufsfrauen mit 600.- M. Barzontal findet Beschäftigung. Angebote unt. „Alleinvertretung 1881“ an die „Badische Presse“ erbeten

### Was muß man tun?

Wenn man lohnenden Nebenverdienst zu erlangen wünscht

Wenn man möbl. Zimmer sucht od. zu vermieten hat

Man muß inserieren

### Ankrautvergiftungsmittels

„Ankraut-Gr“

Suchen wir bei Stadtverwaltungen, Park- u. Gartenbesitzern bestens eingef. Herren als Vertreter. Gütliche Verdienstmöglichkeit.

**Stolle & Charlier, Hamburg 1**  
Semperhaus A. 2274

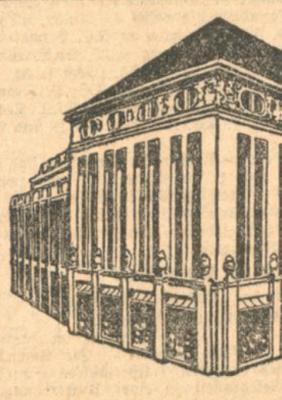
### Kaufmann

zur selbst. Führung einer Lebensmittel-Großhandlung befähigt, gesucht. Herren mit etwas Kapital bevorzugt. Ausführl. Angeb. erbet. u. Nr. 21468 a. d. Bad. Presse.

### Hoher und sicherer Verdienst!

Es werden Herren gesucht zum Verkauf eines konkurrenzlosen Produkts bei Autobehälter für die Gebiete: Karlsruhe, Bruchsal, Kallat, Württemberg, Baden, Pfl., Biberach, Eberstadt, etc. Es kommen nur ältere Herren in Frage die schon bei den in Frage kommenden Geschäften etc. eingeführt sind. Es wird bei genügender Verkaufseifer Gehalt nach Provision geboten. Ausführliche Angebote mit Referenzen unter Nr. 1461 an die „Bad. Presse“.

**Mädchen**  
Süßeres, fleißiges Mädchen per 15. Febr. für kleineren Haushalt gesucht. Strichstr. 89, I. 22015



Publikum: röhmen übereinstimmend u. Presse: die Ausstattung unserer

## WEISSEN WOCHEN

Wir legen außerdem ganz besonderen Wert auf gute und gediegene Qualitäten auf billige leicht erschwingliche Preise auf sorgfältige aufmerksame Bedienung

# KNOPF

### Stellengeluche

**Männlich**  
Erfahrener Kaufmann sucht Vertrauensstell.

**Fräulein**  
Jungfräulein, altmännlich, aus guter Familie sucht Stellen als Haushälterin, Ref. vorhanden, evtl. auch als Empfangsfraulein. Angeb. unter Nr. 21407 a. d. Bad. Presse.

### Wohnungstausch

Karlsruhe - Mannheim  
Gesucht: 3-5 Zimmerwohnung in guter Stadtlage möglichst Weststadt.

Geboten in Mannheim: 3-5 Zimmerwohnung in bester Lage, ev. sofort beziehb. Angeb. u. Nr. 21458 an die Badische Presse.

### Wohnungstausch

Karlsruhe - Mannheim  
Gesucht: 3-5 Zimmerwohnung in guter Stadtlage möglichst Weststadt.

Geboten in Mannheim: 3-5 Zimmerwohnung in bester Lage, ev. sofort beziehb. Angeb. u. Nr. 21458 an die Badische Presse.

### Wohnungstausch

Karlsruhe - Mannheim  
Gesucht: 3-5 Zimmerwohnung in guter Stadtlage möglichst Weststadt.

Geboten in Mannheim: 3-5 Zimmerwohnung in bester Lage, ev. sofort beziehb. Angeb. u. Nr. 21458 an die Badische Presse.

### Wohnungstausch

Karlsruhe - Mannheim  
Gesucht: 3-5 Zimmerwohnung in guter Stadtlage möglichst Weststadt.

Geboten in Mannheim: 3-5 Zimmerwohnung in bester Lage, ev. sofort beziehb. Angeb. u. Nr. 21458 an die Badische Presse.

### Wohnungstausch

Karlsruhe - Mannheim  
Gesucht: 3-5 Zimmerwohnung in guter Stadtlage möglichst Weststadt.

Geboten in Mannheim: 3-5 Zimmerwohnung in bester Lage, ev. sofort beziehb. Angeb. u. Nr. 21458 an die Badische Presse.

### Wohnungstausch

Karlsruhe - Mannheim  
Gesucht: 3-5 Zimmerwohnung in guter Stadtlage möglichst Weststadt.

Geboten in Mannheim: 3-5 Zimmerwohnung in bester Lage, ev. sofort beziehb. Angeb. u. Nr. 21458 an die Badische Presse.

### Damenhändlerin.

19 J. alt, sucht Stelle über Tag in gut. Haushalt od. zu Kind. Angebote u. Nr. 21448 an die Badische Presse.

### Fräulein

27 Jahre alt, mit guten Umgangsformen, sucht Stellung als Empfangsdame u. Näherin in einem gutem Hause per 15. Februar oder später hier oder auswärts. Angebote unter Nr. 21402 an die Badische Presse.

### Reise-Vertreter

arbeitsfrd. Kaufmann mit techn. u. chem. Praxis, sprachend., i. d. Industrie, Deutsch, Schwed., D., Italien, Ungarn u. Russisch la. organisator. tätig u. bef. eingef., sucht Vertretung. La. Refer. Angebote unter Nr. 21398 an die Badische Presse.

### Reise-Vertreter

arbeitsfrd. Kaufmann mit techn. u. chem. Praxis, sprachend., i. d. Industrie, Deutsch, Schwed., D., Italien, Ungarn u. Russisch la. organisator. tätig u. bef. eingef., sucht Vertretung. La. Refer. Angebote unter Nr. 21398 an die Badische Presse.

### Reise-Vertreter

arbeitsfrd. Kaufmann mit techn. u. chem. Praxis, sprachend., i. d. Industrie, Deutsch, Schwed., D., Italien, Ungarn u. Russisch la. organisator. tätig u. bef. eingef., sucht Vertretung. La. Refer. Angebote unter Nr. 21398 an die Badische Presse.

### Reise-Vertreter

arbeitsfrd. Kaufmann mit techn. u. chem. Praxis, sprachend., i. d. Industrie, Deutsch, Schwed., D., Italien, Ungarn u. Russisch la. organisator. tätig u. bef. eingef., sucht Vertretung. La. Refer. Angebote unter Nr. 21398 an die Badische Presse.

### Reise-Vertreter

arbeitsfrd. Kaufmann mit techn. u. chem. Praxis, sprachend., i. d. Industrie, Deutsch, Schwed., D., Italien, Ungarn u. Russisch la. organisator. tätig u. bef. eingef., sucht Vertretung. La. Refer. Angebote unter Nr. 21398 an die Badische Presse.

### Reise-Vertreter

arbeitsfrd. Kaufmann mit techn. u. chem. Praxis, sprachend., i. d. Industrie, Deutsch, Schwed., D., Italien, Ungarn u. Russisch la. organisator. tätig u. bef. eingef., sucht Vertretung. La. Refer. Angebote unter Nr. 21398 an die Badische Presse.

### Reise-Vertreter

arbeitsfrd. Kaufmann mit techn. u. chem. Praxis, sprachend., i. d. Industrie, Deutsch, Schwed., D., Italien, Ungarn u. Russisch la. organisator. tätig u. bef. eingef., sucht Vertretung. La. Refer. Angebote unter Nr. 21398 an die Badische Presse.

### Reise-Vertreter

arbeitsfrd. Kaufmann mit techn. u. chem. Praxis, sprachend., i. d. Industrie, Deutsch, Schwed., D., Italien, Ungarn u. Russisch la. organisator. tätig u. bef. eingef., sucht Vertretung. La. Refer. Angebote unter Nr. 21398 an die Badische Presse.

### Reise-Vertreter

arbeitsfrd. Kaufmann mit techn. u. chem. Praxis, sprachend., i. d. Industrie, Deutsch, Schwed., D., Italien, Ungarn u. Russisch la. organisator. tätig u. bef. eingef., sucht Vertretung. La. Refer. Angebote unter Nr. 21398 an die Badische Presse.

### Reise-Vertreter

arbeitsfrd. Kaufmann mit techn. u. chem. Praxis, sprachend., i. d. Industrie, Deutsch, Schwed., D., Italien, Ungarn u. Russisch la. organisator. tätig u. bef. eingef., sucht Vertretung. La. Refer. Angebote unter Nr. 21398 an die Badische Presse.

### Reise-Vertreter

arbeitsfrd. Kaufmann mit techn. u. chem. Praxis, sprachend., i. d. Industrie, Deutsch, Schwed., D., Italien, Ungarn u. Russisch la. organisator. tätig u. bef. eingef., sucht Vertretung. La. Refer. Angebote unter Nr. 21398 an die Badische Presse.

### Reise-Vertreter

arbeitsfrd. Kaufmann mit techn. u. chem. Praxis, sprachend., i. d. Industrie, Deutsch, Schwed., D., Italien, Ungarn u. Russisch la. organisator. tätig u. bef. eingef., sucht Vertretung. La. Refer. Angebote unter Nr. 21398 an die Badische Presse.

### Reise-Vertreter

arbeitsfrd. Kaufmann mit techn. u. chem. Praxis, sprachend., i. d. Industrie, Deutsch, Schwed., D., Italien, Ungarn u. Russisch la. organisator. tätig u. bef. eingef., sucht Vertretung. La. Refer. Angebote unter Nr. 21398 an die Badische Presse.

### Reise-Vertreter

arbeitsfrd. Kaufmann mit techn. u. chem. Praxis, sprachend., i. d. Industrie, Deutsch, Schwed., D., Italien, Ungarn u. Russisch la. organisator. tätig u. bef. eingef., sucht Vertretung. La. Refer. Angebote unter Nr. 21398 an die Badische Presse.

### Reise-Vertreter

arbeitsfrd. Kaufmann mit techn. u. chem. Praxis, sprachend., i. d. Industrie, Deutsch, Schwed., D., Italien, Ungarn u. Russisch la. organisator. tätig u. bef. eingef., sucht Vertretung. La. Refer. Angebote unter Nr. 21398 an die Badische Presse.

### Die überarbeitete Hausfrau

durch Berufstätigkeit, Alltags-Sorgen u. s. w. heruntergekommen und nervös, soll dem Rat des Arztes folgen und Doppelherz nehmen. Doppelherz ist das von der Wissenschaft anerkannte Nerven-Kräftigungsmittel, welches bei nervösen Zuständen als all. Art. Nervenschwäche, Blutmangel, Herzklopfen, Kopfschmerzen, Schilddrüse, Magenbeschwerden, überhaupt zur Regeneration des verdorrten Blutes, unentbehrlich ist. Auch für Männer und Kinder gleich vorzüglich. Doppelherz ist in allen Apotheken und Drogerien vorräthig. Man hüte sich vor minderwertigen Nachahmungen und achte auf das Wort „Doppelherz“, denn „Doppelherz“ ist das Beste.

### Originalflaschen 2.-, 3.50 und 4.00.

Niederlagen: Fr. Hoess, Kaiserallee 33, J. Dehn N., Zähringerstr. 55; W. Hoelmeier, Philippstr. 14; K. W. Lang, Kaiserstr. 24; J. Lusch, Herrengstr. 35; Fr. Manschott, Ph. Meinen, Fischerplatz, Ecke Amalien- u. Karlstr.; A. Vetter, Zirkel 15; Drogerie Walz, Kurvenstr. 17; J. Schäfer, Durlach. Friedr. Karl Schimpf, Emil Reiff Nachf., Ettlingen.

### Zu vermieten.

**Laden**  
mit Zimmer, auch als Lagerraum o. s. Wohnzwecken zu verm. Beierheim, Breiterstr. 88.

**Wohnung**  
Eine möblierte 1906 von 4 Zimmern, Mädchenkammer, Küchenbenutzung u. s. w. auf sofort zu vermieten. Angeb. v. 3-4 Uhr. Dr. W. Kalbe, Karlsrufer Str. 27.

### Zu vermieten.

**Laden**  
mit Zimmer, auch als Lagerraum o. s. Wohnzwecken zu verm. Beierheim, Breiterstr. 88.

**Wohnung**  
Eine möblierte 1906 von 4 Zimmern, Mädchenkammer, Küchenbenutzung u. s. w. auf sofort zu vermieten. Angeb. v. 3-4 Uhr. Dr. W. Kalbe, Karlsrufer Str. 27.

### Zu vermieten.

**Laden**  
mit Zimmer, auch als Lagerraum o. s. Wohnzwecken zu verm. Beierheim, Breiterstr. 88.

**Wohnung**  
Eine möblierte 1906 von 4 Zimmern, Mädchenkammer, Küchenbenutzung u. s. w. auf sofort zu vermieten. Angeb. v. 3-4 Uhr. Dr. W. Kalbe, Karlsrufer Str. 27.

### Zu vermieten.

**Laden**  
mit Zimmer, auch als Lagerraum o. s. Wohnzwecken zu verm. Beierheim, Breiterstr. 88.

**Wohnung**  
Eine möblierte 1906 von 4 Zimmern, Mädchenkammer, Küchenbenutzung u. s. w. auf sofort zu vermieten. Angeb. v. 3-4 Uhr. Dr. W. Kalbe, Karlsrufer Str. 27.

### Zu vermieten.

**Laden**  
mit Zimmer, auch als Lagerraum o. s. Wohnzwecken zu verm. Beierheim, Breiterstr. 88.

**Wohnung**  
Eine möblierte 1906 von 4 Zimmern, Mädchenkammer, Küchenbenutzung u. s. w. auf sofort zu vermieten. Angeb. v. 3-4 Uhr. Dr. W. Kalbe, Karlsrufer Str. 27.

### Zu vermieten.

**Laden**  
mit Zimmer, auch als Lagerraum o. s. Wohnzwecken zu verm. Beierheim, Breiterstr. 88.

**Wohnung**  
Eine möblierte 1906 von 4 Zimmern, Mädchenkammer, Küchenbenutzung u. s. w. auf sofort zu vermieten. Angeb. v. 3-4 Uhr. Dr. W. Kalbe, Karlsrufer Str. 27.

### Zu vermieten.

**Laden**  
mit Zimmer, auch als Lagerraum o. s. Wohnzwecken zu verm. Beierheim, Breiterstr. 88.

**Wohnung**  
Eine möblierte 1906 von 4 Zimmern, Mädchenkammer, Küchenbenutzung u. s. w. auf sofort zu vermieten. Angeb. v. 3-4 Uhr. Dr. W. Kalbe, Karlsrufer Str. 27.

### Zu vermieten.

**Laden**  
mit Zimmer, auch als Lagerraum o. s. Wohnzwecken zu verm. Beierheim, Breiterstr. 88.

**Wohnung**  
Eine möblierte 1906 von 4 Zimmern, Mädchenkammer, Küchenbenutzung u. s. w. auf sofort zu vermieten. Angeb. v. 3-4 Uhr. Dr. W. Kalbe, Karlsrufer Str. 27.

### Zu vermieten.

**Laden**  
mit Zimmer, auch als Lagerraum o. s. Wohnzwecken zu verm. Beierheim, Breiterstr. 88.

**Wohnung**  
Eine möblierte 1906 von 4 Zimmern, Mädchenkammer, Küchenbenutzung u. s. w. auf sofort zu vermieten. Angeb. v. 3-4 Uhr. Dr. W. Kalbe, Karlsrufer Str. 27.

### Zu vermieten.

**Laden**  
mit Zimmer, auch als Lagerraum o. s. Wohnzwecken zu verm. Beierheim, Breiterstr. 88.

**Wohnung**  
Eine möblierte 1906 von 4 Zimmern, Mädchenkammer, Küchenbenutzung u. s. w. auf sofort zu vermieten. Angeb. v. 3-4 Uhr. Dr. W. Kalbe, Karlsrufer Str. 27.

### Zu vermieten.

**Laden**  
mit Zimmer, auch als Lagerraum o. s. Wohnzwecken zu verm. Beierheim, Breiterstr. 88.

**Wohnung**  
Eine möblierte 1906 von 4 Zimmern, Mädchenkammer, Küchenbenutzung u. s. w. auf sofort zu vermieten. Angeb. v. 3-4 Uhr. Dr. W. Kalbe, Karlsrufer Str. 27.

### Zu vermieten.

**Laden**  
mit Zimmer, auch als Lagerraum o. s. Wohnzwecken zu verm. Beierheim, Breiterstr. 88.

**Wohnung**  
Eine möblierte 1906 von 4 Zimmern, Mädchenkammer, Küchenbenutzung u. s. w. auf sofort zu vermieten. Angeb. v. 3-4 Uhr. Dr. W. Kalbe, Karlsrufer Str. 27.

### Zu vermieten.

**Laden**  
mit Zimmer, auch als Lagerraum o. s. Wohnzwecken zu verm. Beierheim, Breiterstr. 88.

**Wohnung**  
Eine möblierte 1906 von 4 Zimmern, Mädchenkammer, Küchenbenutzung u. s. w. auf sofort zu vermieten. Angeb. v. 3-4 Uhr. Dr. W. Kalbe, Karlsrufer Str. 27.

### Zu vermieten.

**Laden**  
mit Zimmer, auch als Lagerraum o. s. Wohnzwecken zu verm. Beierheim, Breiterstr. 88.

**Wohnung**  
Eine möblierte 1906 von 4 Zimmern, Mädchenkammer, Küchenbenutzung u. s. w. auf sofort zu vermieten. Angeb. v. 3-4 Uhr. Dr. W. Kalbe, Karlsrufer Str. 27.

### Zu vermieten.

**Laden**  
mit Zimmer, auch als Lagerraum o. s. Wohnzwecken zu verm. Beierheim, Breiterstr. 88.

**Wohnung**  
Eine möblierte 1906 von 4 Zimmern, Mädchenkammer, Küchenbenutzung u. s. w. auf sofort zu vermieten. Angeb. v. 3-4 Uhr. Dr. W. Kalbe, Karlsrufer Str. 27.

### Zu vermieten.

**Laden**  
mit Zimmer, auch als Lagerraum o. s. Wohnzwecken zu verm. Beierheim, Breiterstr. 88.

**Wohnung**  
Eine möblierte 1906 von 4 Zimmern, Mädchenkammer, Küchenbenutzung u. s. w. auf sofort zu vermieten. Angeb. v. 3-4 Uhr. Dr. W. Kalbe, Karlsrufer Str. 27.

### Zu vermieten.

**Laden**  
mit Zimmer, auch als Lagerraum o. s. Wohnzwecken zu verm. Beierheim, Breiterstr. 88.

**Wohnung**  
Eine möblierte 1906 von 4 Zimmern, Mädchenkammer, Küchenbenutzung u. s. w. auf sofort zu vermieten. Angeb. v. 3-4 Uhr. Dr. W. Kalbe, Karlsrufer Str. 27.

### Zu vermieten.

**Laden**  
mit Zimmer, auch als Lagerraum o. s. Wohnzwecken zu verm. Beierheim, Breiterstr. 88.

**Wohnung**  
Eine möblierte 1906 von 4 Zimmern, Mädchenkammer, Küchenbenutzung u. s. w. auf sofort zu vermieten. Angeb. v. 3-4 Uhr. Dr. W. Kalbe, Karlsrufer Str. 27.

### Zu vermieten.

**Laden**  
mit Zimmer, auch als Lagerraum o. s. Wohnzwecken zu verm. Beierheim, Breiterstr. 88.

**Wohnung**  
Eine möblierte 1906 von 4 Zimmern, Mädchenkammer, Küchenbenutzung u. s. w. auf sofort zu vermieten. Angeb. v. 3-4 Uhr. Dr. W. Kalbe, Karlsrufer Str. 27.

### Zu vermieten.

**Laden**  
mit Zimmer, auch als Lagerraum o. s. Wohnzwecken zu verm. Beierheim, Breiterstr. 88.

**Wohnung**  
Eine möblierte 1906 von 4 Zimmern, Mädchenkammer, Küchenbenutzung u. s. w. auf sofort zu vermieten. Angeb. v. 3-4 Uhr. Dr. W. Kalbe, Karlsrufer Str. 27.

### Zu vermieten.

**Laden**  
mit Zimmer, auch als Lagerraum o. s. Wohnzwecken zu verm. Beierheim, Breiterstr. 88.

**Wohnung**  
Eine möblierte 1906 von 4 Zimmern, Mädchenkammer, Küchenbenutzung u. s. w. auf sofort zu vermieten. Angeb. v. 3-4 Uhr. Dr. W. Kalbe, Karlsrufer Str. 27.

### Zu vermieten.

**Laden**  
mit Zimmer, auch als Lagerraum o. s. Wohnzwecken zu verm. Beierheim, Breiterstr. 88.

**Wohnung**  
Eine möblierte 1906 von 4 Zimmern, Mädchenkammer, Küchenbenutzung u. s. w. auf sofort zu vermieten. Angeb. v. 3-4 Uhr. Dr. W. Kalbe, Karlsrufer Str. 27.

### Zu vermieten.

**Laden**  
mit Zimmer, auch als Lagerraum o. s. Wohnzwecken zu verm. Beierheim, Breiterstr. 88.

**Wohnung**  
Eine möblierte 1906 von 4 Zimmern, Mädchenkammer, Küchenbenutzung u. s. w. auf sofort zu vermieten. Angeb. v. 3-4 Uhr. Dr. W. Kalbe, Karlsrufer Str. 27.

### Zu vermieten.

**Laden**  
mit Zimmer, auch als Lagerraum o. s. Wohnzwecken zu verm. Beierheim, Breiterstr. 88.

**Wohnung**  
Eine möblierte 1906 von 4 Zimmern, Mädchenkammer, Küchenbenutzung u. s. w. auf sofort zu vermieten. Angeb. v. 3-4 Uhr. Dr. W. Kalbe, Karlsrufer Str. 27.

### Zu vermieten.

**Laden**  
mit Zimmer, auch als Lagerraum o. s. Wohnzwecken zu verm. Beierheim, Breiterstr. 88.

**Wohnung**  
Eine möblierte 1906 von 4 Zimmern, Mädchenkammer, Küchenbenutzung u. s. w. auf sofort zu vermieten. Angeb. v. 3-4 Uhr. Dr. W. Kalbe, Karlsrufer Str. 27.

### Zu vermieten.

**Laden**  
mit Zimmer, auch als Lagerraum o. s. Wohnzwecken zu verm. Beierheim, Breiterstr. 88.

**Wohnung**  
Eine möblierte 1906 von 4 Zimmern, Mädchenkammer, Küchenbenutzung u. s. w. auf sofort zu vermieten. Angeb. v. 3-4 Uhr. Dr. W. Kalbe, Karlsrufer Str. 27.

### Zu vermieten.

**Laden**  
mit Zimmer, auch als Lagerraum o. s. Wohnzwecken zu verm. Beierheim, Breiterstr. 88.

**Wohnung**  
Eine möblierte 1906 von 4 Zimmern, Mädchenkammer, Küchenbenutzung u. s. w. auf sofort zu vermieten. Angeb. v. 3-4 Uhr. Dr. W. Kalbe, Karlsrufer Str. 27.

### Zu vermieten.

**Laden**  
mit Zimmer, auch als Lagerraum o. s. Wohnzwecken zu verm. Beierheim, Breiterstr. 88.

**Wohnung**  
Eine möblierte 1906 von 4 Zimmern, Mädchenkammer, Küchenbenutzung u. s. w. auf sofort zu vermieten. Angeb. v. 3-4 Uhr. Dr. W. Kalbe, Karlsrufer Str. 27.

### Zu vermieten.

**Laden**  
mit Zimmer, auch als Lagerraum o. s. Wohnzwecken zu verm. Beierheim, Breiterstr. 88.

**Wohnung**  
Eine möblierte 1906 von 4 Zimmern, Mädchenkammer, Küchenbenutzung u. s. w. auf sofort zu vermieten. Angeb. v. 3-4 Uhr. Dr. W. Kalbe, Karlsrufer Str. 27.

### Zu vermieten.

**Laden**  
mit Zimmer, auch als Lagerraum o. s. Wohnzwecken zu verm. Beierheim, Breiterstr. 88.

**Wohnung**  
Eine möblierte 1906 von 4 Zimmern, Mädchenkammer, Küchenbenutzung u. s. w. auf sofort zu vermieten. Angeb. v. 3-4 Uhr. Dr. W. Kalbe, Karlsrufer Str. 27.

### Zu vermieten.

**Laden**  
mit Zimmer, auch als Lagerraum o. s. Wohnzwecken zu verm. Beierheim, Breiterstr. 88.

**Wohnung**  
Eine möblierte 1906 von 4 Zimmern, Mädchenkammer, Küchenbenutzung u. s. w. auf sofort zu vermieten. Angeb. v. 3-4 Uhr. Dr. W. Kalbe, Karlsrufer Str. 27.

### Zu vermieten.

**Laden**  
mit Zimmer, auch als Lagerraum o. s. Wohnzwecken zu verm. Beierheim, Breiterstr. 88.

**Wohnung**  
Eine möblierte 1906 von 4 Zimmern, Mädchenkammer, Küchenbenutzung u. s. w. auf sofort zu vermieten. Angeb. v. 3-4 Uhr. Dr. W. Kalbe, Karlsrufer Str. 27.

Turnen • Spiel • Sport.

Rangfolge zu den Winterkampfsportspielen im Schwarzwald. Der Präsident des Deutschen Reichsausschusses für Leibesübungen, Erzel...

Handball in der Deutschen Turnerschaft. Turngemeinde Teufschneut...

Europameisterschaft im Eislaufen in Davos. Die Wett...

Bor Beginn der süddeutschen Fußballmeisterschaft. K.C. Hanau 93...

Nur 6 Verlustpunkte verzeichnet Hanau 1893, Karlsruhe...

Ohne jeden Punktgewinn blieb der F.C. Birkenfeld als einziger...

Am meisten Tore erzielte der Karlsruhe Fußballverein mit 54 Treffern...

Die meisten Minustore weist der F.C. Birkenfeld mit 38 Treffern...

An den Pokalspielen noch teilnahmeberechtigt sind namentlich...

Souben in Amerika. (Eigener Bericht der „Badischen Presse“.)

Neuyork, im Januar. Etwas Unmögliches ist Tatsache geworden. Die Amerikaner...

Der Start Soubens mit der stärksten Konkurrenz Amerikas...

Ein New Yorker Blatt schreibt: „Wie Soubens Erschöpfung, so war sein Empfang...“

Begrüßung hatten sich mehrere Herren vom Mikro Club eingefunden...

Zum Landesturnfest des Kreises 10 (Baden) der D.T. in Offenburg.

Die Stadt Offenburg rüht sich zum Empfang der badischen Turner...

Das Einzelwettkampfbegleit am Samstag, 7. August, am Sonntag...

Die Gäste dürfen versichert sein, daß die Kreisverwaltung der Ortenau...

Vom Kreisturnwart Dittkadt, der hier in Offenburg zu seinen Wohnort...

Neben verschiedenen Banquets und festlichen Veranstaltungen wird ein großer Festzug...

Wetternachrichtendienst der badischen Landeswetterwarte Karlsruhe.

Table with columns: Stationen, Luftdruck in Millimetern, Temperatur, etc.

Witterungsbericht. Am gestrigen Tage war in Baden der Himmel...

Schneebericht. Am 1. Februar 1926. Feldberg: 109 Zm., Taubensee, plus 4 Grad...

Wasserstand des Rheins: Rhl. 2. Febr., morgens 6 Uhr: 216 Zm., gefallen 7 Zm.

Meine Weisse Woche bietet Aussergewöhnliches in Damen-Wäsche. Auf nicht ermäßigte Preise 10% Rabatt! Rudolf Vieser Kaiserstr. 153. Fernruf 740.

Unübertroffen in Qualität u. Glanzwirkung ist Kavalier-Extra. DAS BESTE ALLER SCHUHPUTZMITTEL. UNION-AUGSBURG.

Kapitalien. Dringend Zahlungsstörung Geschäftsaussicht und Konkurs. M. Schubert, Kartstraße, Karlsruhe.

Beratung u. Bearbeitung von Aufwertungen u. Rechtsachen jeder Art. Roeder & Trarbach, Douglasstraße 12.

Dame in Massage u. Heilgymnastik staatl. geprüft. Kaiserstr. 153. Fernruf 740.

Zirkelarbeiten. Wie Sie Ihren Zirkel los und wieder an befehligen werden. Fr. Löw, Walldorf M 15.

Wer sich tottöcht, lebt am längsten! Die fidelest, kostlichsten Bücher beihen „Blasphemie“...

Ehe-Anbahnung in die besten Kreise durch Frau G. Eringer, Karlsruhe, Jägerstr. 27, III.

Ernstgemeint! Kaufm., Witwer, 45 J., evgl., groß, stattl., Erbl., 2 Kinder, etc.

Lebensgefährtin. Geschäftsmann, Möbel-Transport u. Fuhrhalter, 54 J., kath., 1,71 groß...

Druckarbeiten werden angefertigt in d. Bad. Presse.

Heirat. Fräul. W. J. wünscht ein. Mann evngl. Alt., swed. späterer.

Autofachmann als Teilhaber gesucht. Für Autoren-Verkäufe wird ein tätiger Teilhaber...

Spotheken-Darlehen. erhalten Lombardkredit, Darlehen und Induktion...

Wer sucht der findet durch eine kleine Anzeige in der Bad. Presse alles, was er wünscht.



**Eintritt freil**  
**Oeffentlicher Vortrag**  
 mit Lichtbildern  
 im großen Saal der „Vier Jahreszeiten“, Hebelstraße 21  
**Donnerstag, den 4. Februar,**  
 abends 8 Uhr  
**Dr. med. Mayer aus Wiesbaden**  
 spricht über:  
**Die Heilwirkung des elektro-galvanischen Schwachstromes**  
 und seine Anwendung in der häuslichen Gesundheitspflege.  
 Zu zahlreichem Besuch ladet ein:  
**Wohlmuth-Institut, Karlsruhe**  
 Karl-Friedrichstraße 26. 1879

**Evangelische Vorträge**  
 von Schriftsteller 1909  
**Franz Spemann - Dresden**  
 in der ev. Stadtkirche (Marktplatz)  
 Jeweils 8 Uhr abends.  
 Mittwoch, 3. Febr.: Jesus und die Not der Familie  
 Donnerstag, 4. Febr.: Jesus und unsere Kranken  
 Freitag, 5. Febr.: Jesus unser König  
 Sonntag, 7. Febr.: Jesus unser Hohepriester.  
**Kirche schließt. Eintritt freil.**

**Gesellschaft f. geistigen Aufbau**  
 Freitag, den 5. Febr. 1926, abends 8 Uhr,  
 im Prinz-Max-Palais  
**Wiener Streichquartett**  
 Werke von Krenek, Strawinsky, Milhaud, Toch  
 Karten zu Mk. 2.50 und 1.50, Mitglieder Mk. 1.-  
 bei A. Bielerfeld's Hofbuchhandlung, Marktplatz.  
 Für Nichtmitglieder bei  
 Musikalienhandlung Fritz Müller, Kaiserstraße.

**Central-Lichtspiele**  
 Karlsruherstr. 26, beim Rondellplatz  
 Der große amerik. Sensationsfilm  
**I. Der Postraub a. d. „Enterprise“**  
 6 Akte voll atembraubender Spannung.  
**II. Ham als Unschuldslamm**  
 2 Akte mit Lloyd Hamilton 2 Akte  
**III. Zwischen den Seilen**  
 2 Akte eine Boxgroteske 2 Akte  
 Dieser vorzügliche Spielplan nur bis Freitag

**Gründlicher Unterricht im Cello- und Klavierpiel**  
 erteilt 1845  
**Willy Eder, Händelstr. 2**

**= Haus =**  
 mit besiedl. Dinergebäude, auch Südstadt gesucht.  
 Angebote von Eigentümern unter Nr. 31409 an die „Badische Presse“.

Jedes Quantum  
**Sohlsteine**  
 zu kaufen gesucht für laufende Lieferung  
 in Baden, Württemberg u. Pfalz. Angeb.  
 mit Angabe der Preise frei Verkation,  
 Lademengen, Lieferungsbedingungen pro  
 Woche und Schichtarbeit erbeten unter  
 Nr. 1899 an die „Badische Presse“.

**Wo**  
 kann man Anzeigen zu Originalpreisen  
 für die „Badische Presse“ aufgeben?  
**In Karlsruhe:** Haupt-Geschäftsstelle  
 Lammstraße 1b  
 sowie in sämtlichen Stadtkontoren  
 ferner in  
**Adern:** Wilh. Ruch, Papieren-  
 Geschäft, Ede Haupt- u.  
 Eisenbahnstr.  
**Baden-Baden:** Robert Muxel, Immo-  
 bilien-Büro, Post-  
 straße 3.  
**Bretzen:** Wilh. Schaner, Papieren-  
 u. Schreibwaren-Geschäft,  
 Weidhofstr. 27.  
**Bruchsal:** Otto Graf, Papierren-  
 geschäft, Kaiserstr. 43.  
**Durlach:** Karl Seb., Papierren-  
 geschäft, Hauptstr. 60.  
**Rehl a. Rh.:** Fritz Kaiser, Hauptstr. 47.  
**Lehr:** Karl Badler, Maschinen-  
 Stricker, Schloßstr. 20.  
**Offenburg:** J. Ballweg, Zeitung-  
 druck, meißliche Karl-  
 Friedrichstr. 58.  
**Karlsruhe:** Otto Blum, Papier-  
 Geschäft, Poststraße 10.  
**Einigen a. S.:** Carl Weis, Papier-  
 Geschäft, Hegauerstr. 27a.

**Wer gibt**  
 einem Kriegsbeschädigten  
 Auskunst?  
 ob eine Schreibhand-  
 beu, Obfrennerlei ren-  
 tabel wäre u. wo Wflg.  
 Angebote u. Nr. 21462  
 an die Badische Presse.

**Unterricht**  
 Wer erteilt arithm. Unter-  
 richt? deutsch, Gram-  
 matik? Eng. m. Preis u.  
 F1894 an die Bad. Pr.

**Immobilien**  
**Herrholts-Haus**  
 in besser Lage 8x5 S.  
 Bad um fl. Gart. 53.  
 Geschätz für 55% der  
 Schätzung günstig bei  
 10000 Mk. Anz. ver-  
 kauf. Wilh. Kraus,  
 Poststr. 20 - Telefon  
 Nr. 8656. 1808

**Billa**  
 modernster Art, in D.  
 Boden, 3000 qm Obit-  
 und Gemüsegarten, zur  
 Hälfte des Steuerwertes  
 zu verk. u. sof. zu be-  
 ziehen. 1903  
 Braun, Kesselftr. 15,  
 part. Tel. 2932.  
 Im Zentrum gelegenes,  
 mittleres

**Geschäftshaus**  
 mit Laden u. Werkstätte  
 u. besiedl. Wohnhaus (sof.  
 zu kaufen gesucht). An-  
 gebote u. Nr. 314 an die  
 Badische Presse.  
 Gutgehende Bäckerei  
 oder Kolonialwaren-Ges-  
 chäft auf sofort zu ver-  
 kaufen od. zu leasen gesucht.  
 Angebote unter Nr. 31438  
 an die Badische Presse.

**Kleines Landhaus**  
 mit Laden, Nähe Karls-  
 rube, zu pachten od. zu  
 kaufen gesucht. Angebote  
 unter Nr. 31446 an die  
 Badische Presse.

**Geschäftshaus**  
 mit freiveränderl. Wert-  
 schätze, Kraftstrom und  
 Einfahrt. Preis 28 000  
 Mk. Anz. 7000 Mk.  
**Geschäftshaus**  
 in guter Geschäftslage,  
 Laden u. 3 Zimmern,  
 geeignet. Preis 17 000  
 Mk. Anz. 7-8000  
 Mk. C. G. Müller, Amalienstr.  
 Nr. 22, Tel. 4077.

**Kaufgefuche**  
 Kaufe 8-12 St. PS.  
 6 Zylinder  
**Personen-Auto**  
 od. Chassis, nicht älter  
 als 1914. Mögliche An-  
 gebote mit Anz. Nr. 31441  
 an die Badische Presse.

**Auto**  
 418er, 6-8 Steuer-PS.,  
 neues Modell, gegen  
 sofortige Kasse zu kaufen  
 gesucht. Sowie Motor-  
 rad bis 8 PS., nur neu-  
 werter. Angebote unter  
 Nr. 31479 an die Ba-  
 dische Presse.

**Auto-Anhänger**  
 3-5 Tonn., womobil m.  
 Schiffschrauben und  
 Angelgerät. Angebots-  
 Nr. 57. I. 32039

**Drehstrom-Motore**  
 in 1/2 PS., 2 PS. und  
 1/2 PS. auf erhalt. gef.  
 Anz. u. Preis u. Nr.  
 F1890 a. b. Bad. Presse.

**Piano**  
 gut erhalten, zu kaufen  
 gesucht. Angebote m. An-  
 gabe der Fabrikmarke u.  
 Preis unter Nr. 31441  
 an die Badische Presse.

**Schreibmaschine**  
 neuer, kleiner, feines  
 Modell, zu kaufen gef.  
 Größere Teilzahlzahlung  
 geboten. Anz. u. Nr.  
 F1891 an die Bad. Pr.  
 Klappstühle gesucht.  
 Angeb. mit Preisangabe  
 unter Nr. 31367 an die  
 Badische Presse.

**WEISSE WOCHEN**

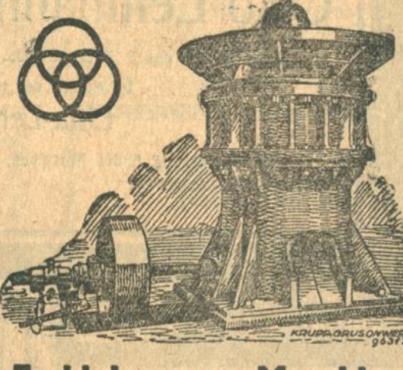
**HERMANN TIETZ**

**Aufwertungen. Sichere Griffenz.**  
**Achtung!**  
 Fristablauf für Herabsetzungs-Anträge  
 am 1. April 1926.  
**AUG. NABE, langjähr. Grundbuchführer**  
 Telet 1009 - Kriegsstr. 77, II. - Sprechstunden  
 Nachmittags 3-5 Uhr, ausgenommen Donnerstags

Die komplette Einrichtung einer kleineren  
 Stickerfabrik (in jedem Fall lokal unter-  
 bringen) samt reichlich vorhandenen Vor-  
 grundstoffen zur sofortigen Herstellung feinsten  
 Obeditoren nach wertvollen Rezepten, frank-  
 reichsüber für nur 400 Mk. zu verkaufen.  
 Nächtlichmann wird eingeleitet. Aufzinsen  
 unter Nr. 31472 an die „Badische Presse“.

**KRUPP GRUSONWERK**  
 MAGDEBURG

**Zerkleinerungs-Maschinen**  
 jeder Art und Leistung  
**Vollständige Zerkleinerungs-Anlagen**  
 Vertreter:  
 Ingenieur Th. Höttermann, Mannheim, Talferstr. 31



**Harmonium**  
 gut erhalten, zu kaufen  
 gesucht. Preisangebote  
 unter Nr. 31431 an die  
 Badische Presse.

**Handwäge**  
 mit Klotz für Meßgerät  
 zu kaufen gesucht. Ange-  
 bote unter Nr. 31436 an  
 die Badische Presse.

**Reisekoffer,**  
 Guterhaltener, mittl.,  
 sowie Reise-Reisetasche zu  
 kaufen gesucht. Angebote  
 mit Preisangabe u. Nr.  
 1871 an die Bad. Presse.

**Radio-Apparat**  
 (kompl.) zu kaufen gesucht  
 Angeb. mit Preisangabe  
 unter Nr. 31367 an die  
 Badische Presse.

**Sammler**  
 sucht Willensschätze d.  
 reich. Spitzerei, sowie  
 wegen Umzug preiswert  
 zu verkaufen. Kriegsstr.  
 Nr. 96, IV. r. 1871

**Zu verkaufen**  
**Kompl. Küche**  
 1 Rohkuchen, 1 Klei-  
 berkrant, 1 Lebens-  
 mittelkrant, der sofort  
 wegen Umzug preiswert  
 zu verkaufen. Kriegsstr.  
 Nr. 96, IV. r. 1871

**Möbelhaus**  
**Geiter, Waldstr. 7**  
 gewahrt während der  
 Weissen Woche auf keine  
 einen sehr billigen Preise  
 einen Sonder-Abatt v.  
 5-10 Proz. Schlaf-  
 mer besonders vorzuei-  
 hast in drei eichen, mit  
 Marmor, 180 gr. Spie-  
 gelst. von 550 Mk. an,  
 Weinendisches Einzei-  
 genommen. 32045

**Herrenzimmer**  
 ein. schwere Arbeit, m.  
 reich. Spitzerei, sowie  
 auch ein. aus. billig zu  
 vfl. (Sabl. Erl.) Geiter,  
 Möbel-Schreiner, Lud-  
 wig-Wilhelmstraße 17.

**2 gut erh., unabh. vol.**  
**Beistellen**  
 mit Ventiltöpfen nebst 1  
 Schrant sehr billig abzu-  
 geben. Länger, Eber-  
 strasse 19, III. 32031

**Schlaf-Zimmer**  
 mit 180 breit. Spiegel-  
 schrant, in eichen und  
 eich, preiswerte Modelle

**P. Feederle**  
 Möbelfabrik 1453  
 Durlacher Allee 58.

Aus meiner Abteilung kompletter  
 Betten empfehle ich:  
**Metallbettstellen mit Matratze**  
 Serie I Nr. 42. - Serie II Nr. 58.  
 Serie III Nr. 67. - Serie IV Nr. 76. - usw.  
**Federbetten** bestehend aus einem  
 Deckb. u. zwei Matzen  
 Serie I Nr. 36. - Serie II Nr. 45.  
 Serie III Nr. 60. - Serie Prima Nr. 72. - usw.  
 Ferner große Auswahl in  
**Solz- und Kinderbettstellen.**  
 Um Beschaffung meiner Betten-Ausstel-  
 lung wird gebeten. 1751  
**S. Krämer**  
 Möbel- u. Bettenhaus  
 Kaiserstr. 30. Telefon 4263.

**Gelegenheit!**  
 Wegen Anschaffung einer größeren Maschine  
 verkaufe ich mein Motorrad 3 PS. (Marke Koller)  
 3 Gänge, mit Rücklichter, fast neu in bestem ab-  
 bereiten Zustande zum Preis von 450 Mk.  
 Zu erfragen Eichenstraße 137, I Etod. 32030

**Beistelle**  
 mit Klotz und Stell. Ma-  
 traze zu verkaufen.  
 Adresse zu erfragen unter  
 Nr. 31404 in der Wa-  
 dischen Presse.  
 m. weisse, eis.  
**Beistelle**  
 m. Matr., 10 M. Ge-  
 baut, bezogen, 10 M.  
 doppelt, Vuppenszimmer,  
 groß, ser. 5 M. einig.  
 Paar getz. Schube Nr.  
 31, zu verk. Mo 1 tag  
 unter Nr. 1730 die Wa-  
 dische Presse.

**Verkauf!**  
 Eine kleine Beistelle  
 mit neuem Patentrol  
 u. neuer Matratze, eine An-  
 derbeistelle mit neuer  
 Matratze, ein fl. Schlo-  
 fers für 1- ob. 2. St.  
 Familie, 1883  
 Nr. 111, 111, Haupt-  
 strasse 8.

**Matratzen**  
 Pat. - Matze, in reicher  
 Auswahl, evtl. Teilzahl-  
 un Schicksstr. 26, 613

**2 Unterbetten**  
 zu verkaufen. Gottes-  
 ankerstr. 16, IV r. 32046

**Kleiderschrank,**  
 1 Kommode, 2 gr. Bett-  
 stellen mit Klotz, 2 kleine  
 Beistellen, 1 eis. Be-  
 stelle, 1 Stimmständer,  
 1 Kaminofen zu verkau-  
 f. Badstr. 60, IV. r.

**1418er, Schrant,**  
 12 M. eis. Beistelle, m.  
 Matr., 10 M., 2 Patent-  
 röhre, 155x90, 12 M. w.  
 Schiffschrant, 25 M. An-  
 schenitisch, 5 M. Waschtisch,  
 15 M. Beiständer, hoch-  
 häupt. Bett, einige Wa-  
 derstände, Wäschkasten  
 u. Verch. Billig Auf's  
 An- u. Wfl. Adlerstr. 8.

**zu verkaufen**  
 eine tadellos erhaltene  
 Bildkommode und ein  
**Damenfahrrad.**  
 Mollstr. 19, III. 32031

**Schreibmaschinen**  
**Büromöbel**  
 sehr preiswert zu verk.  
**Hoff, Waldstr. 6.**

**Guterh. weißer Herd**  
 (badt vorzuei.) u. ein-  
 facher Gasofen we-  
 gen Umzug preiswert zu  
 verk. Anz. Eichenstr.  
 Nr. 73, III. St. 32018

**Recher 2-200-herd,**  
 neuwertig, für 20 M. ab-  
 gegeben. Gasofen mit  
 Sparbrenner 10 Mark.  
 Sanzlophen 10 M. Gar-  
 lenstr. 10, IV. 31956

**1 Tomyl, neue**  
**Bade-Kinrichtung**  
 bestehend aus Kupfer-  
 fessel für Gasheizung,  
 emaill. Wannen und  
 Brausearm bill. zu vfl.  
 Karlsruhe, Weierheim, Ma-  
 ria-Alexandrastr. 15, 1. r.

**Motorrad**  
 Sport-Modell, neu, 5/11  
 PS., 500 M. unter Pa-  
 drifpreis zu verkaufen.  
 Oberstr.  
 Karlsruhe-Rivierstr.,  
 Kattackerstr. 24. Ver-  
 kauftel. Tel. 3310. 1891

**N.S.U.-Motorrad**  
 4 PS. günstig zu verka-  
 fen. Angebote u. Nr.  
 184 an die Bad. Presse.

**zu verkaufen**  
 ein Silber  
**P.-Wagen**  
 1430 PS., Baujahr 1914  
 unter Kähler u. Ver-  
 kauftel. Auch als Steve-  
 rangsw. geeignet, 2400  
 Mark. 17a

**1 Selver-Veolmotor**  
 18/40 PS., Bauj. 1913  
 für Benzol und Gas,  
 ohngef. 1200 Mk. +  
 60. Schaefer, Schu-  
 fabr., Endingen a. Neckar

**2 PS. Vektor-Motor**  
 120-210 W. verk. bill.  
 Koch, Telegraph.-Kaserne  
 Bau H. 32032

**1430 PS.**  
 1430 PS. Benzol-  
 motor, sehr billig abzugeben bei  
 Baugemeinschaft Wundt  
 Georg-Riedrichstr. 17.

**448er**  
**Kaltblutstute**  
 schwerer Eßlau, sehr  
 schön. Wird als Aus-  
 stellung geeignet, verkauft  
 oder tauscht auf 2 mit-  
 telläufige Gänge. Ver-  
 kauf. Anz. Eichenstr. 14  
 Baden. 32044

**Dobermann**  
 (Braun), 3 J. alt, sehr  
 wachsam, unüberbelegbar  
 billig zu verkau. Eichen-  
 str. 14, Baden, 32044

**1430 PS.**  
 1430 PS. Benzol-  
 motor, sehr billig abzugeben bei  
 Baugemeinschaft Wundt  
 Georg-Riedrichstr. 17.

**Hiermark**

**Stochholz**  
 zu verkaufen. 31955  
 Durlacher Allee 57, I.  
 Ankergerüstlich  
 billige Preise!

**Serren-Anzüge**  
 Sports-Anzüge  
 Jünglings-Anzüge  
 Konfirmanten-Anzüge  
 Raglans u. Weitermäntel  
 Dam.-Mantel-Stoffe  
 (Meine Stoffe)  
 Anstalt neuerer Schnitt-  
 prima Verarbeitung, alle  
 Größen, zu verkaufen.  
 H. Sonntag, Auhinger-  
 Strasse 23 (früher  
 Handels- u. Lebensmittel-  
 und 3-5 Uhr. 32048

**Maß-Anzug**  
 Selbe gefertigt, fast neu,  
 als Doppelreihung gefer-  
 net, ein Kinder-Mantel  
 (Bild) zu verkaufen.  
 Durlacher Allee 57, I.  
 Wästenstoff  
 Meistliches Modell (fast  
 neu) billig zu verkaufen.  
 Schloßstr. 73, II. 32048  
 Ein eleg. Wästenstoff  
**Perferin**  
 billig zu verkaufen.  
 Amalienstr. 71, III.  
 Giesmann

**Maskenkostüm**  
 zu verk. od. zu verlei-  
 hen (Kolumbine) Angeb. u.  
 Nr. 31364 a. b. W. Presse